

BRIDGE MAGAZIN

ZEITSCHRIFT FÜR DIE MITGLIEDER DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDS E.V.

ISSN 1617-4178

BERLIN

von seiner „reiz-vollen“ Seite

*Erfolgreicher Start
der
Meisterschaftswoche*



Seitenweise Bridge ...

... bietet Ihnen das vielfältige Buchsortiment des DBV!



Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium
mit separatem Lösungsbuch
Sigrid Battmer und
Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-45-6 28,90 €



FORUM D Plus 2015

Die ungestörte Reizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-58-6 26,00 €



FORUM D Plus 2015

Die Wettbewerbsreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-50-0 19,00 €



FORUM D Plus 2015

Die Gegenreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-59-3 21,00 €



Bridge in Tabellenform

Forum D 2012 – Kurzform
für Einsteiger
ISBN 978-3-00-040894-6 23,00 €

Forum D 2012 für Anfänger
ISBN 978-3-00-040893-9 32,00 €



Schritt für Schritt

Bd. 1: Alleinspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-51-7 5,00 €

Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-52-4 5,00 €

Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-57-9 5,00 €

Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-44-9 5,00 €



Schlüssel zum besseren Bridge

Bd. 1: Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-47-0 5,00 €

Bd. 2: Aktive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-46-3 5,00 €

Bd. 3: Kompetitive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-48-7 5,00 €



Und vieles mehr ...

Schlemmereizung
ISBN 978-3-935485-60-9 5,00 €

Was spielen wir, Partner?
ISBN 978-3-935485-32-6 5,00 €



Liebe Bridgefreunde,

es gibt Monate, in denen wir in der Redaktion keine Minute darüber diskutieren müssen, was zur Titelstory wird: Der Turnierkalender gibt das wichtigste Thema vor. So ist das seit einigen Jahren im August, wenn die Deutsche Meisterschaftswoche stattfindet: Die Seite eins des Bridge-Magazins beschäftigt sich mit der achttägigen zentralen nationalen Konkurrenz und ihren vier Wettbewerben. Wobei uns – vor allem dem Autor – in diesem Jahr mit Blick auf den Redaktionsschluss wieder einmal viel abverlangt wurde. Aber oft werden die mit ganz flinker Feder geschriebenen Texte ja ganz besonders gut ...

In anderen Monaten „setzen“ wir ein Thema, wie es unter Journalisten heißt. So konnten wir es im Juni tun, als wir eine Schwerpunkt-Ausgabe zu Thema Jugend präsentiert haben. Erfreulich ist, dass es nicht bei einem einmaligen Nachwuchs-Akzent geblieben ist. Das ist wohl ein Beispiel für die so oft eingeforderte Nachhaltigkeit: Auch in den Folge-Monaten fanden und finden sich im Bridge-Magazin umfangreiche Berichte rund um den Nachwuchs in deutschen Landen – auch im September-Heft.

Neben den fünf Jugendseiten, auf denen Eindrücke von den jüngsten Erfolgen auf europäischer Ebene vermittelt werden, lesen Sie im Regionarteil gleich zwei Berichte von Jugendcamps, in denen gezeigt wird, wie man mit altersgemäßen Angeboten junge Menschen fürs Bridge begeistern kann. Abgerundet wird das Ganze durch eine Geschichte im Sport über Internet-Bridge – eine Form des Spielens, die bei jungen Menschen besonders beliebt ist. Und die außerdem eine sinnvolle Ergänzung im Anfängerunterricht darstellen kann. Wobei die virtuelle Variante unseres Kartenspiels auch immer mehr Anhänger unter älteren Semestern findet.

Als Gegenpol zu den modernen Zeiten mag ein Artikel aus unserem Gesellschaftsteil gesehen werden: Einer der ältesten Clubs in Deutschland feierte seinen 80. Geburtstag – und wagte sich dabei hoch hinaus.

Selbstverständlich bieten wir Ihnen darüber hinaus wieder unsere beliebten Technik-Artikel. Schließlich ist das vielleicht Schönste am Bridge, dass man in jedem Alter immer noch etwas dazu lernen kann.

Ihr

Bernd Paetz
Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2016 / Vorschau 2017 4

5 TITELSTORY

Gold auf den letzten Metern 5

11 SPORT

Der kleine Turnierleiter 11

Wenn Chicken gegen Yarbo spielt 14

16 JUGEND

Bridge-Studenten siegen in Zagreb 16

Bronze in Liepaja 18

21 TECHNIK BASIS

Rätsel 21

Vera spielt Teamturnier – Folge 5 23

26 TECHNIK

Die Magie des Gegenspiels –
Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 8 26

Expertenquiz 28

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 35

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 36

37 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 07/2016 37

Knack die Nuss – Folge 09/2016 37

38 GESELLSCHAFT

Bridge mit Aussicht – 80 Jahre Goslarer Club 39

40 REGIONALES

Viel Bridge, viel Spaß und viele Teilnehmer –
Jugendbridgecamp in Verden / Aller 40

Was mag denn nur ein Expass sein? –
Jugendcamp von Hessen 41

42 DBV INTERN

EBL-Turnierleiter Workshop 2017 42

42 IMPRESSUM

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2016

◆ SEPTEMBER ◆

03. – 04.09. **8. CHALLENGER CUP-FINALE** / Hohenroda
 11.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier
 24.09. **ERLANGEN** / Offenes Erlanger Herbstturnier
 24. – 25.09. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paar-meisterschaft
 25.09. **ASCHAFFENBURG** / 7. Kneipenturnier

◆ OKTOBER ◆

- 01.10. **BÖBLINGEN** / Teamturnier Karo 10 & Friends
 01.10. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
 01. – 03.10. **BURGHAUSEN** / Jubiläumsturnier 30 Jahre BC Burghausen
 02. – 03.10. **BIELEFELD** / 10. Bielefeld Cup (Teamturnier)
 08.10. **ERKRATH** / 30. Rheinische Mixed-Meisterschaft
 08.10. **TAUBERBISCHOFHEIM** / Herbstturnier
 08.10. **WEINHEIM** / Barometer-Turnier
 08. – 09.10. **HANNOVER / KARLSRUHE** / DBV-Pokal-Zwischenrunden
 15.10. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
 16.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier
 16.10. **DIEZ-LIMBURG** / Benefizturnier im Diezer Grafenschloß
 21. – 23.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 22.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 23.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 29. – 30.10. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paar-meisterschaft
 29. – 30.10. **KASSEL** / Paarbundesliga

◆ NOVEMBER ◆

- 06.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 06.11. **NIEDERKASSEL** / 11. Offene Stadtmeisterschaft
 11. – 12.11. **MÜNCHEN-PLANEGG** / Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 19. – 20.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

- 11.12. **LEIPZIG** / Weihnachtsturnier BC Leipzig
 28.12. **WESTERLAND/SYLT** / 39. Großes Sylt-Turnier



◆ INTERNATIONAL 2016 ◆

03. – 17.09. **WROCLAW / POLEN**
 2016 World Bridge Games
 10. – 12.11. **ZAGREB / KROATIEN**
 15. European Champions Cup

◆ VORSCHAU 2017 ◆

2017

28. – 29.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Bundesligen
 18. – 19.02. **KASSEL** / 2. Spieltag Bundesligen
 11. – 12.03. **KASSEL** / 3. Spieltag Bundesligen
 29.04. – 01.05. **BERLIN** / 8. German Bridge Trophy
 10. – 18.06. **WYK/FÖHR** / 19. Deutsches Bridgefestival
 17. – 18.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



Deutsche Damen Paarmeisterschaft 2016

vom 29. bis 30.10. in Darmstadt

♣ BARNOWSKI ◆ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Weihnachts-Silvester-Bridge-Städte- und Kulturreise
 20. Dezember 2016 – 03. Januar 2017 **ERFURT**

MERCURE Hotel Erfurt Altstadt ☆☆☆
 Nur noch freie Plätze für die Zeit vom 20. – 29.12.2016!

27. Januar – 10. Februar 2017 **TENERIFFA**

Puerto de la Cruz / Hotel EL TOPE ☆☆☆
 Spätfrühlingshafte Reise mit Bridge, Kultur, Tennis, Golf (3 Plätze in der Nähe) ... !

Wie immer in sämtlichen Reisen HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, Flüge / Auslandstransfers (Spanien), umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl., Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94
 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



◆ Text und Bilder: Martin Auer



GOLD

auf den letzten Metern

Die Deutschen Mixed-Meisterschaften in Berlin werden im Endspurt entschieden: Die Meister Team „Silbersee“ und Waltraud Vogt/Loek Fresen rollen das Feld von hinten auf.

SPÄTER VORMITTAG AM 20. AUGUST:

Auf den schweren Ledersofas in der Lobby des Fünf-Sterne-Hotels Maritim am Berliner Tiergarten finden „normale“ Gäste nur noch schwer einen Platz. Das deutsche Bridge hat direkt neben dem Verteidigungsministerium eindeutig das Kommando übernommen. Man begrüßt sich mit Umarmung und Smalltalk, manche breiten aber auch schon die Systemkladde vor sich aus und besprechen letzte Feinheiten des Bietsystems. 90 Minuten vor dem Turnierstart hat das vierköpfige Turnierleiter-Team um Gunthart Thamm bereits alle Vorbereitungen abgeschlossen. 2016 wird im Gegensatz zu den Vorjahren im Saal rechts von der Lobby gespielt. Der ist schöner, größer und wirkt dank großer Fensterfront deutlich heller. Die 4. Deutsche Meisterschaftswoche in der Hauptstadt kann also beginnen. Wer an allen neun Tagen spielt, hat rund 350 Boards vor sich. Die ersten vier Tage gehören dem Mixed – erst Team, dann Paar. „Um die Attraktivität zu erhöhen, haben wir den Teamwettbewerb dieses Mal so ähnlich wie die Trophy organisiert“, erläutert Karen Schroeder, die selbst Titelverteidigerin ist, gehört aber eben auch dem DBV-Sportausschuss an, der sich einige Änderungen überlegt hat.

DER DEUTSCHE BRIDGE-VERBAND lässt sich seine Meisterschaftswoche einiges kosten. Von den Turnierleitern über Hotelmiete und Preisgelder bis hin zu Logistik-Kosten etwa für die Screens, die ein ganzes Jahr gelagert werden und dann auch irgendwie den Weg ins Maritim finden müssen, kommt einiges zusammen. „Bei den Team-Wettbewerben decken die Startgelder nicht die Kosten“, räumt DBV-Präsident Kai-Ulrich Benthack ein. Er hofft, dass der in diesem Jahr eingeführte Amateur-freundlichere Modus 2017 mehr neugierige Teams nach Berlin lockt. In seiner Begrüßungsansprache drei Minuten vor Turnierstart wünscht Benthack den Teilnehmern ein „lockeres Einspielen im Mixed“ und gibt den 34 Mannschaften – eine weniger als 2015 – noch eine kleine Ermahnung mit auf den Weg. „Zero tolerance“ für schlechtes Benehmen am

Tisch lautet die klare Anweisung für die Turnierleiter. Diese werden zumindest an den ersten vier Tagen keinen ernsthaften Streit schlichten müssen, aber mit dem lockeren Einspielen klappt es nicht. Gleich das allererste Board der Woche treibt zumindest der Nord-Süd-Hälfte des Saals Schweiß auf die Stirn und Adrenalin in die Adern.

Team, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ AB108
♥ AK104
♦ AK93
♣ 5
N
W O
S
♠ 53
♥ 53
♦ D4
♣ AKDB932



Großzügige Platzverhältnisse im Turniersaal

Wo landen Sie mit Ihrem Standard-Partner? 13 Stiche sind „von oben“. An unserem Tisch finden Elke und Fried Weber mit ihrem Two-over-One-System locker den 7SA-Großschlemm. Und bleiben damit in der Minderheit: An 34 Tischen wird 7-mal Großschlemm, 19-mal Kleinschlemm und 8-mal nur Partie gespielt. Auch bei den „Deutschen“ wird also nur mit Wasser gekocht.

DER CUT ERFOLGTE NACH 5 RUNDEN

IN DEN VORJAHREN wurde nach fünf Runden „gecuttet“, die ersten Vier trugen dann Halbfinale und Finale aus. Dieses Mal kommt der Cut am Ende des ersten Tages nach der sechsten Runde um kurz nach 22 Uhr. Die besten Sechs werden am nächsten Tag in einer Round Robin, also jeder gegen jeden, den Deutschen Meister ausspielen. Die nächsten 16 Teams darunter spielen nach Runde acht weitere Geldpreise für eine Top-Ten-Platzierung aus. Und selbst die Mannschaften, für die es nicht so gut gelaufen ist, können noch ihr Startgeld zurückerobert: als Sieger von drei Vierer-Gruppen am Ende des Feldes, die in den letzten drei Runden ebenfalls ein kleines Round Robin spielen. „Mixed war früher ein belächelter Wettbewerb“, erinnert sich Kareen Schroeder, „aber international ist Mixed im Kommen, und auch unsere Meisterschaft ist besser besetzt als vor einem Jahr.“



Das Turnierleiter-Team: Peter Eidt, Richard Bley und Gunthart Thamm diskutieren einen Protestfall mit Klaus Reps



Die jüngsten DM-Teilnehmer: Sven Niklas Farwig und Fiona Oelker



TATSÄCHLICH SCHAFFT Kareen Schroeder mit Ehemann Dirk sowie Claudia Vecchiatto und Hartmut Kondoch, die Titelverteidiger spielen in identischer Besetzung als Team „very mixed“, zum ersten Mal seit fünf Jahren nicht den Cut an der Spitze – es wird also einen neuen Meister geben. Auch die Top-Favoriten rutschen so gerade als Sechste ins Round-Robin-Finale rein. Die „Bamberger Welle“ mit den Spingold-Siegern Sabine Auken und Roy Welland sowie Dr. Anne und Michael Gromöller repräsentiert immerhin die halbe deutsche Nationalmannschaft, die Deutschland bei der nächsten Bermuda-Bowl vertreten wird. Unter den anderen Fünf oben gibt es Favoriten, aber auch Außenseiter. Und die stehen nach dem ersten Tag ausgerechnet auf den Plätzen eins und zwei. „Wir sind ganz ohne Anspruch nach Berlin gefahren, um mit Freunden eine schöne Woche zu ver-

bringen“, staunt Spitzenreiterin Susanne Bohnsack selbst beim Blick auf den Stand nach Runde sechs. Sie spielt mit Ehemann Henning, die Komplementäre sind Dr. Daniela Westermann und Bernd Donner. Man führt mit 84,21 Siegpunkten hauchdünn vor Team Hupe, der eigentlichen Sensation. Vita Hupe aus Langenfeld und ihr Sohn Fabian wollten noch einmal ein großes Brideturnier spielen, bevor Fabian Hupe für dreieinhalb Jahre auf die Bermudas geht – nicht zum Bridgespielen, sondern beruflich für einen großen Rückversicherer. Erst 14 Tage vor dem Meldeschluss wurden die beiden auf der Suche nach einem Komplementär-Paar fündig. Die Bremer-Verbandschefin Gabriele Knoll und Matthias Schüller sind aber alles andere als ein eingespieltes Paar.

DAS ÜBERRASCHUNGSTEAM BEHAUPTET SICH

„WÄHREND BRIDGETURNIEREN schlafe ich immer schlecht, aber es läuft gut und wir haben nichts zu verlieren“, sagt Bernd Donner am nächsten Morgen kurz vor 10 Uhr, bevor es ins Finale geht. Von Nervosität keine Spur. Wer darauf gesetzt hat, dass die Überraschungsteams jetzt von den Favoriten eingesammelt werden, sieht sich getäuscht. Team Bohnsack bleibt ständig ganz vorne, für Team Hupe gibt es den ersten Rückschlag erst in der vierten von fünf Finalrunden mit einem 2:18 gegen Team Della Monta mit Nationalspieler Julius Linde. Der kommende Meister, Team Silbersee, setzt in genau dieser Runde das erste Ausrufezeichen mit einem 15:5 gegen die Bamberger Welle, das den Favoriten aus



Berlin bleibt Pflicht: Ex-Präsident Ulrich Wenning (rechts) spielte mit Ehefrau Karin im Team „Bonn-Düsseldorf“

Vom Spingold-Triumph zur Deutschen Mixed: Roy Welland und Sabine Auken mussten sich Berlin mit Platz sechs begnügen



dem Titelkampf wirft. Und das hat viel mit folgendem Board zu tun.

Team, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ KD10982
♥ 9
♦ A962
♣ 85

♠ AB76
♥ KD106
♦ D74
♣ K10

♠ 5
♥ B7542
♦ KB3
♣ D963

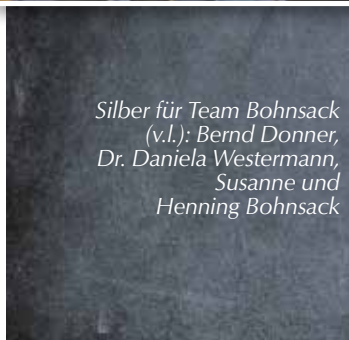
♠ 43
♥ A83
♦ 1085
♣ AB742

West	Nord	Ost	Süd
Nehmert	Welland	Daehr	Auken
1SA ¹	2♣	2SA ²	3♣
Pass	Pass	4♥	x

¹ 15-17
² Lebensohl



Gold für Team Silbersee (v.l.): Felix Zimmermann, Andrea Reim, Claus Daehr, Pony Nehmert und Christian Fröhner



Silber für Team Bohnsack (v.l.): Bernd Donner, Dr. Daniela Westermann, Susanne und Henning Bohnsack



Bronze für Team Hupe (v.l.): Vita Hupe, Dr. Gabriele Knoll, Fabian Hupe, Matthias Schüller

Claus Daehr wollte nach seinem 2SA-Gebot eigentlich mit 3♥ zur Partie einladen. Nach dem 3♣-Gebot von Sabine Auken war das aber nicht mehr möglich. „Mit der Cœur-Farbe war das Gebot natürlich frech“, gibt Claus Daehr zu – aber erfolgreich. Partnerin bringt die nötigen Cœur-Karten mit. Nach Schnitt zur ♣10 macht der Gegner nur seine drei Asses. Im anderen Raum fällt Felix Zimmermann unkontriert einmal in 4♠. Plus 590 gegenüber plus 100 ergibt 10 IMPs für den Silbersee. Auf einer Strecke von nur acht Boards gar nicht so leicht aufzuholen.



BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de
alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart
Thema: „die Kontra-Family“
3. – 6. November 2016

DZ: 400,- € EZ: 460,- €
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag)
mit Obst oder Kuchen
7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine Abendturniere. Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung.



Weitere Bridgereisen:
23.4. – 5.5. 2017 Reise an den Gardasee/Bardolino
ins Hotel Du Lac/Bellevue****

PERTISAU / ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

8. – 20. Januar 2017

DZ: ab 1.452,- € p. Pers. EZ: 1.692,- €
incl. ¾-Pension

Der Rieser ist ein ***** Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich mit Hallenbad mit Außenbereich. Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen, wenn das Eis ausreicht. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).



LISSABON

Hotel Mundial ****

21. – 31. März 2017

DZ: 840,- € EZ: 1.280,- € (ohne Flug)
incl. ÜF + 2 Galamentis

Große Weltstadt auf kleinem Raum:

- * Avenida Liberdade
- * Bairro Alto
- * Baixa
- * Arco Triumfal
- * Eléctrico 28
- * Castelo de Sao Jorge ... und vieles, vieles mehr

Das Hotel verbindet Altstadt und Prachtstraße. Turniere im täglichen Wechsel nachmittags und abends. Auf dem Dach des Hotels Panorama-Bar mit 360° Rundblick über Lissabon.





Freude, Ehre und Geldpreise auch für die drei ersten Paare der A-Gruppe: Joachim Cappeller (v. l.), Gerda Heinrichs, Ulrich Kratz, Gabriele Cappeller und die überlegenen Sieger Oliver Hevemeier und Barbara von Kleist

nommen. Und ganz offensichtlich hat die Goldmedaille vom Vortag die Silbersee-Spieler beflügelt: Andrea Reim und Felix Zimmermann gewinnen die Qualifikation mit 62,30% Pony Nehmert und Christian Fröhner liegen auch noch mit über 60 % auf Platz drei. Dazwischen lauern Beatrix Wodniansky und Klaus Reps als Zweite.

KALKULIERTER VERLUST VERDOPPELT PROZENTE

DASS ES IM PAARTURNIER auf Überstiche und andere Nuancen ankommt, ist ein alter Hut. Ein wirklich beeindruckendes Beispiel für Rechenkunst liefert Gabriele Cappeller – leider an meinem Tisch. Sehen Sie selbst:

Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ B108
♥ 753
♦ B85
♣ 10764

♠ A7
♥ K9
♦ A1032
♣ DB952

W N O
S

♠ K5
♥ ADB8642
♦ KD7
♣ 3

♠ D96432
♥ 10
♦ 964
♣ AK8

West	Nord	Ost	Süd
G. Cappeller		J. Cappeller	
2SA ²	Pass	6♥	2♦ ¹
Pass	6♣	Pass	Pass
x	Pass	Pass	Pass

¹ Multi
² ab 14, ohne OF

Ost/West sind auf dem Weg in einen aufgelegten Schlemm, der 1430 einbringt. Mit nur einem Punkt und einer 3-3-3-4-Verteilung rechnet die Nord-Spielerin mit fünf Pik-Stichen und einem Seitenstich. Minus 6 in Nichtgefahr wären 1400. Die Rechnung geht nach dem 6♣-Gebot vollständig auf, auch wenn es vier Stiche plus ♣AK werden. Die gekonnte Rechnung verdoppelt die Prozente für das Board, 30 statt 15. Auch bei Deutschen Meisterschaften sind erfüllte Schlemms fast immer eine sehr gute Anschrift.

VOR DEM LETZTEN KAMPF liegen Bohnsack und Della Monta fast gleichauf. Bohnsack gegen Hupe und Della Monta gegen Silbersee heißen die Duelle um den Titel. Bohnsack muss sich mit 8:12 knapp geschlagen geben, aber im anderen Kampf kann Della Monta die Gunst der Stunde nicht nutzen – im Gegenteil. Silbersee holt in acht Boards vier große Swings und mit 48:15 IMPs fast einen 19:1-Sieg. Der kapituliert Pony Nehmert, Andrea Reim, Claus Daehr, Christian Fröhner und Felix Zimmermann im wichtigsten Moment zum ersten Mal an die Spitze des Feldes. Hier das spektakulärste Board des letzten Durchgangs:

Team, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ K63
♥
♦ AK105432
♣ A109

♠ AB9874
♥ KD1073
♦ B6
♣

W N O
S

♠ D102
♥ AB54
♦ D9
♣ 7543

♠ 5
♥ 9862
♦ 87
♣ KDB862

Andrea Reim und Felix Zimmermann erfüllen 6♣ für 1370, im anderen Raum geben Pony Nehmert und Claus Daehr für 5♠ im Kontra nur 300 heraus. Das bringt satte 14 IMPs. Wer oben die Namen der Teammitglieder mitgezählt hat, hat sich vielleicht über das Fünfer-Team gewundert. Eigentlich sollten drei Paare spielen, aber Claus Daehrs Partnerin Ulrike Liss musste kurzfristig absagen. So spielten

Daehr und Christian Fröhner abwechselnd mit Pony Nehmert. Bei der Siegerehrung lüftet Felix Zimmermann auch das Geheimnis des Teamnamens. Er hatte die geographische Mitte der Wohnorte der Teammitglieder ermittelt und war im Silbersee bei Gießen gelandet – offenbar eine Goldgrube. Team Bohnsack ist nur im ersten Moment etwas geknickt über die entgangene Titelchance, während Vita Hupe & Co. ihr Bronze-Glück kaum fassen können.

NEUER MEISTERSCHAFTSTITEL IN DER MIXED TEAM

DIE MIXED TEAM hat mit Christian Fröhner einen neuen Deutschen Meister hervorgebracht, und einen neuen Brilliant-Meister. Felix Zimmermann eroberte seinen sechsten persönlichen Titel, aber DBV-Präsident Kai-Ulrich Benthack muss bei der Siegerehrung einräumen, dass die entsprechende Nadel nachgereicht werden muss.

ZWEI TAGE SPÄTER kommt das Deja-vu: Die Mixed-Paar bringt den nächsten Brilliant-Meister. Aber vorher geht es auch hier in einem veränderten Modus zur Sache. Nach zweimal 26 Boards am ersten Tag gibt es einen Cut: Nur die 28 besten Paare werden am nächsten Tag um den Titel spielen, für die 66 weiteren Paare geht es dann nur noch um die „B-Meisterschaft“. Die Hälfte der bis dahin erbeuteten Punkte werden in beide Final-Turniere mitge-

MANCHMAL KANN MAN bei Deutschen Meisterschaften sogar etwas lernen. Zum Beispiel aus folgender Hand:

Paar, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ A432
♥ AK4
♦ A73
♣ KD4

♠ 10
♥ B107632
♦ B102
♣ 1063

♠ K75
♥ D9
♦ D865
♣ AB75

♠ DB986
♥ 85
♦ K94
♣ 982

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2SA ¹	Pass	3♥ ²
Pass	3♣	Pass	3SA
	?		

¹ 20/21
² Transfer

Nach Ihrer 2SA-Eröffnung hat der Partner ein Fünfer-Pik gezeigt. Sie haben Vierer-Anschluss, also ist das 4♣-Gebot doch wohl automatisch. Das war es auch an 40 von 47 Tischen bei der Deutschen Mixed Paar. Einige durften den Kontrakt mit gegnerischer Hilfe sogar erfüllen, einer gar mit Überstich. „Trotzdem ist 4♣ ein schlechtes Gebot, man muss 3 SA passen“, sagt der vielfache Deutsche Meister Bernhard Sträter. Er und sechs andere Spieler haben das auch getan. Die Begründung ist ziemlich simpel: Mit der 4-3-3-3-Verteilung kann Nord kaum auf Schnapper und damit einen zusätzlichen Stich auf der kürzeren Trumpf-Seite hoffen. Und neun Stiche sind mit guten Kontrollen in jeder Farbe einfacher zu erzielen als zehn.

AUF DER ZIELLINIE ÜBERHOLT



Zusammen jetzt 20-facher Deutsche Meister:
Loek Fresen und Waltraud Vogt



(oben) In der Schlussrunde noch von Vogt/Fresen abgefangen:
Klaus Reps und Beatrix Wodniansky



Erst Gold im Team, dann Bronze im Paar: Andrea Reim und Felix Zimmermann



WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE

BAD KREUZNACH VOM 22.12.2016 – 03.01.2017

**** PARKHOTEL KURHAUS ****

Reiseleiter: Stefan Back

Im Reisepreis sind die Teilnahme an allen Turnieren sowie die Übernachtung mit Halbpension, Getränken (außer Champagner, Spirituosen & Mixgetränke) zu den Mahlzeiten und Spielzeiten sowie Kaffee & Kuchen und alle Feiertagszuschläge, inkl. „Silvester-Bridge“, enthalten.

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **1.695,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2016 – 28.12.2016

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **1.090,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2016 – 03.01.2017

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **1.060,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
STEFAN BACK BRIDGE-REISEN, www.compass-bridge.de
Telefon 06220/5215134



Bridge Termine 2016 und 2017

♠ Bridgewochen

18.09. - 25.09.2016	Tunierleitung
23.10. - 30.10.2016	Cooky & Albert Sieders
3 Tage Do - So	€ 228,-
4 Tage So - Do	€ 304,-
7 Tage So - So	€ 532,-

♥ Bridge-Sparwochen 7=6

20.11. - 27.11.2016	
29.01. - 05.02.2017	
05.03. - 12.03.2017	
7 Tage So-So	€ 456,-

♦ Bridge Ostern

13.04. - 18.04.2017, 5 Tage	€ 430,-
13.04. - 20.04.2017, 7 Tage	€ 532,-

♠ Bridge Pfingsten

01.06. - 06.06.2017, 5 Tage	€ 430,-
01.06. - 08.06.2017, 7 Tage	€ 532,-

Zuschlag Appartement pro Tag/Person € 5,-
Zuschlag DZ in Einzelbelegung pro Tag € 12,-
Kein EZ-Zuschlag!

Inklusiv-Leistungen

Zimmer mit hohem Wohnkomfort, Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee o. Tee zum Bridge, Hallenbad, Aromagrotte, Blockhaussauna und alle Leistungen der MeineCardplus.

Bridge - Programm

Wir bieten in unserem Hause professionelle, holländische Bridge-Leitung, einen rauchfreien Spielraum, dreimal wöchentlich vormittags eine geführte Wanderung. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend (nur im 7 Tage Arrangement inkl.) mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer. Einzelspieler sind willkommen!

AM ZWEITEN TAG GEHT ES in der Mixed-Paar nur noch über die kurze Distanz von zweimal 18 Boards. Aus dem Führungstrio haben nur Beatrix Wodniansky und Klaus Reps einen guten ersten Durchgang und übernehmen die Spitze. Die kommenden Meister Waltraud Vogt und Loek Fresen sind Durchgangs-Vierte mit gut 59 Prozent, liegen aber vorerst nur auf Platz sieben. „Und dann beginnt der letzte Durchgang auch noch mit zwei 15-Prozent-Boards“, erzählt Waltraud Vogt kurz vor der Siegerehrung. „Wir haben danach halt ganz wenig Fehler gemacht, glückliche Entscheidungen getroffen und natürlich auch Geschenke bekommen“, erklärt Loek Fresen den unglaublichen Lauf, der dann folgte.

BRILLIANT-NADEL FÜR LOEK FRESEN

AM ENDE DER 18 BOARDS steht ein Score von fast 70 Prozent für neuen Deutschen Meister. Das reicht, um Wodniansky/Reps um fast ein ganzes Prozent zu überholen. Für Waltraud Vogt war es der 14. Deutsche Meistertitel, für Loek Fresen der sechste und damit die Brilliant-Nadel. ♦

Ergebnisse der Mixed Teammeisterschaft

RANG	SP	SPIELER
1	101,10	Silbersee Pony Nehmert, Andrea Reim Christian Fröhner, Felix Zimmermann, Claus Daehr
2	96,01	Team Bohnsack Susanne Bohnsack, Dr. Daniela Westermann Henning Bohnsack, Bernd Donner
3	89,62	Team Hupe Vita Hupe, Dr. Gabriele Knoll Fabian Hupe, Matthias Schüller
4	87,04	Team Della Monta Annaig Della Monta, Mirja Schrauerus-Meuer Julius Linde, Axel Meuer
5	84,68	Berlin Katja Dopheide, Elke Dührig Vera Lenz, Thomas Braun, Nedju Buchlev, Ralph Vitters

Ergebnisse der Mixed Paarmeisterschaft – Gruppe A

RANG	MP	SPIELER
1	61,36	Barbara von Kleist – Oliver Hevemeier
2	57,30	Gerda Heinrichs – Ulrich Kratz
3	56,78	Gabriele Cappeller – Joachim Cappeller
4	55,79	Katharina Brinck – Paul Grünke
5	55,43	Margarete Glubrecht – Christian Glubrecht

Ergebnisse der Mixed Paarmeisterschaft – Gruppe M

RANG	MP	SPIELER
1	60,95	Waltraud Vogt – Loek Fresen
2	60,19	Beatrix Wodniansky – Klaus jun. Reys
3	59,22	Andrea Reim – Felix Zimmermann
4	58,19	Darina Langer – Hans-Hermann Gwinner
5	57,88	Caren Grenz – Jörg Fritsche

Der Bridge Club Ingelheim lädt herzlich ein zu seinem traditionellen

Rotwein-Teamturnier

Samstag, 1. Oktober 2016

Beginn: 13:00 Uhr
Leitung: Gunthart Thamm
Durchführung: in 3 Gruppen:
 Pik Systemkategorie B
 Coeur+Karo Systemkategorie C
 Umgruppierung vorbehalten
Preise: Rotweinpreise
Startgeld: € 25,- pro Spieler. Schüler + Studenten € 20,-.
 Im Startgeld ist ein kleiner Imbiss enthalten.
Anmeldung: bis 28. September an eine der folgenden Adressen:
 Anrufbeantworter: 06132 – 76123
 eMail: klaus.krtschil@web.de
 Brief: Klaus Krtschil
 Im Ritterschloss 5
 55218 Ingelheim
 Telefonkontakt am Spieltag: 0173 – 69 69 653
Spielort: Volkshochschule im Fridtjof-Nansen-Haus Ingelheim
 Wilhelm-Leuschner-Str. 61
 In den Spielräumen besteht Rauchverbot.

Der Bridge-Club Würzburg e.V. lädt herzlich ein zu den

Offenen Würzburger Turnieren

Teamturnier: Samstag, 15.10.2016, Beginn: 13 Uhr
Startgeld: 25 € incl. Kaffee/Kuchen/Abendimbiss
Modus: 2 Klassen Pik/Coeur - Systemkategorie B/C

Paarturnier: Sonntag, 16.10.2016, Beginn: 11 Uhr
Startgeld: 25 € incl. Mittagsimbiss/Kaffee/Kuchen
Modus: bei ausreichender Beteiligung in 2 Klassen – Kat. B/C

Turnierleitung: Herr Thomas Riese

Reduziertes Startgeld von 45 € für Teilnehmer beider Turniere!

Spielort: Spielraum des BC Würzburg, Am Pleidenturm 9,
 Tischzahl auf 19 limitiert. Klassenzuweisung vorbehalten.

Preise: Geld- und Weinpreise

Meldung: Bis 10.10.16 an Oliver Hevemeier,
 Tel. 0931/40637021; E-Mail Oliver.Hevemeier@googlemail.com

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Ausnutzen einer unerlaubten Information in der Reizung

FRAGE

Anschriften:

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ D92
♥ D1096
♦ 10
♣ AB972

♠ K
♥ 42
♦ D9742
♣ KD1063

♠ B10876
♥ K53
♦ B653
♣ 4

♠ A543
♥ AB87
♦ AK8
♣ 85

West	Nord	Ost	Süd
2♦	—	2♥	1SA
3♦	—	—	—

S	4♥	=	+ 420
S	4♥	+ 2	= + 480
S	4♥	- 1	= - 50
S	4♥	+ 1	= + 450
W	3♦	- 2	= + 100
N	4♥x	- 2	= - 300

Das Gebot 2♦ von West wird von Ost alertiert und beaskunftet mit: Crowhurst – beide Oberfarben zu fünf, bzw. mindestens fünf/vier Verteilung. Nord, der ursprünglich Stayman reizen wollte, passt und Nord hält mit 2♥ die Reizung offen. Süd passt und daraufhin „legt West mit einer emotionalen Geste“ 3♦, die nach dreimaligem Passe zum Endkontrakt werden. West ruft nach Ende der Reizung weder den Turnierleiter, noch korrigiert er die Auskunft seines Partners.

Der Spielverlauf zeigt keine besonderen Vorkommnisse und endet mit zwei Fallern für O/W. Daraufhin ruft Süd den Turnierleiter und erläutert den Reizprozess. Offensichtlich hatte West die genannte Konvention vergessen. Der Turnierleiter setzt schließlich einen berichtigten Score von 60% zu 40% zugunsten von N/S fest. N/S sehen in dem Ergebnis keine hinreichende Entschädigung. Was meinen Sie zu dieser Entscheidung?

ANTWORT

Die Entscheidung des Turnierleiters hat die richtige Motivation (sprich: Er will sie als unschuldige Seite schützen), ist aber nicht korrekt. Einen künstlichen, berichtigten Score soll der Turnierleiter nur dann geben, wenn der Score ohne das Einwirken der Regelwidrigkeit nicht mit hinreichender Sicherheit ermittelt werden kann. Das kann man hier aber. Aber zuerst von Anfang an: West hat sich offensichtlich geirrt und während der Reizung erkannt, dass er die Konvention vergessen hat. Das an sich ist nicht strafbar und begründet auch keine Verpflichtung, vor dem Ausspiel die Auskunft zu korrigieren; die ist ja richtig, die Reizung war falsch und das ist Wests Privatsache.

Was jedoch nicht erlaubt ist, ist die Ausnutzung der beiden unerlaubten Informationen, die geflossen sind. Der Turnierleiter soll nämlich davon ausgehen, dass West durch das Alert und die darauf folgende Auskunft von Ost auf seinen Fehler aufmerksam wurde. Hätte Ost nicht alertiert oder säße West hinter Screens, hätte er heiter auf 2♥ gepasst. Das wäre dann im Kontra der Endkontrakt geworden; keine der beiden O/W-Spieler hätte ohne eine unerlaubte Information einen Grund, aus diesem Kontrakt herauszulaufen.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Weihnachten / Silvester

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll, Regine Bartels und Helga Vogler

21.12. - 11.1.2017 4★★★★ Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

14 Tage ab € **1.045,-** DZ=EZ p.T. ab € **13,-**
zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Weihnachtszauber auf Zypern



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

21.12. - 11.1.2017 5★★★★★ Alion Beach

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

14 Tage ab € **1.285,-** DZ=EZ p.T. ab € **13,-**
zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

21.12. - 4.1.2017 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser hochelegantes Bridgeziel, das 5★★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

21.-28.12. ab € **1.583,-** / 28.12.-4.1. ab € **1.796,-**
kein EZ-Zuschlag

Festliche Tage in Bad Homburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

28.12. - 3.1. ausgebucht

22. - 28.12.2016 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzone. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **675,-**

Festtage in Bad Nauheim



Mit Guido Klein und Helga Hagenberg

22.12. - 3.1.2017 Dolce am Kurpark

Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilarchitektur. Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel.

12 Tage ab € **1.365,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**
22.-28.12. ab € **680,-** / 28.12.-3.1. ab € **740,-**

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

28.12. - 4.1.2017 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € **995,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

Silvester auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

28.12. - 4.1.2017 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

DZ oder EZ mit Halbpension ab € **1.265,-**

Ausgebucht / Warteliste

Bulgarien 14. - 28.9.2016

Rhodos 6. - 20.10.2016

Meran 14. - 24.10.2016

Sylt 16. - 23.10.2016

Sizilien 29.10. - 12.11.2016

Zypern 9. - 23.11.2016

Tunesien - den Winter

verkürzen! 5./6. - 19./20.11.2016

5★ Palace Hammamet Marhaba



All incl.

Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★★★★★ Haus.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € **1.265,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-**

Sonneninsel Lanzarote!

24.1. - 7.2.2017 4★ Iberostar Lanzarote Park



NEU

Unser **neues Hotel** liegt direkt an der Uferpromenade von Playa Blanca im Süden der Insel und nur wenige Meter vom Hafen und dem Stadtzentrum entfernt. Wiedereröffnung nach **Komplettsanierung** im November 2016!

Mit Matthias Goll

Ab € **1.575,-** bei Buchung bis **15.10.2016**
danach ab € **1.675,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **16,-**

Seminare

Wiesbaden 28. - 30.10.2016

„Die Kunst der Blattbewertung“
Hotel Oranien

Ab € **275,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Stuttgart 11. - 13.11.2016

„Schlemmreizung“
Maritim Hotel Stuttgart

Ab € **295,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Fuerteventura 7. - 21.2.2017 Strandparadies der Kanaren!

4★ Iberostar Fuerteventura Palace



All incl.

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Die Preiserhöhung ergibt sich daraus, dass das Hotel nur noch **all inklusive** buchbar ist und **alle Zimmer** umfangreich **renoviert** wurden.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 1.995,- bei Buchung bis 15.10.2016
danach ab € 2.095,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

Gran Canaria!

22.2. - 8.3.2017 4★ Gloria Palace Amadores



NEU

Im Süden von Gran Canaria spektakulär in Hanglage auf einer Klippe thront unser **neues 4★ Hotel Gloria Palace Amadores**. Über einen **Panoramalift** erreicht man die **Küstenpromenade** sowie die nur wenige hundert Meter entfernten **Strände** von Puerto Rico im Osten und Amadores im Westen. Die **Zimmer** mit **direktem Meerblick** sind sehr geräumig (>40 qm) und komfortabel eingerichtet mit Klimaanlage und Balkon. Der **Golfplatz** „Anfi Tauro Golf“ liegt nur wenige Kilometer entfernt.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 1.835,- bei Buchung bis 31.10.2016
danach ab € 1.935,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 17,-

Bridge & Golf auf Djerba!

11. - 25.3.2017

Magic Life Penelope Beach Imperial



All incl.

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 1.145,- bei Buchung bis 28.11.2016
danach ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Nordseeheilbad Duhnen

2. - 12.4.2017

Strandhotel Duhnen



Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.055,- (eine Woche ab € 740,-) bei Buchung bis 23.1.2017
danach ab € 1.095,- (ab € 768,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 21,-

Jubiläum 30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule

Bad Homburg 20. - 24.7.2017

Berlin 20. - 27.8.2017

MS Artania

Maritimer Jahreswechsel
21. Dezember - 25. Januar 2017

Genua - Heiligabend in Cádiz - Madeira - Silvester auf See - St. Maarten - Virgin Islands - Dom. Republik - Grand Turk - Kuba - Karibik - Costa Maya - Belize - Guatemala - Honduras - Costa Rica - Panama-Kanal - Ecuador - Peru

Mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

2-Bett Außenkabine ab € 6.299,- Einzelnutzung ab € 7.879,-
inkl. Rückflug

MS Astor



Grönland & Island
16. Juli - 8. August 2017

Bremerhaven - Seydisfjörður/Island - Skjoldungenfjord - Prins Christian Sund - Überquerung des Polarkreises - Ilulissat/Grönland - Reykjavik - Färöer Inseln - Bremerhaven

2-Bett Innenkabine ab € 3.879,- Einzelnutzung ab € 6.269,-
2-Bett Außenkabine ab € 5.219,- Einzelnutzung ab € 8.699,-

Swinging London und Savoir-vivre
3. - 11. September 2017

Bremerhaven - London - Rouen - Antwerpen - Bremerhaven
2-Bett Außenkabine ab € 1.819,- Einzelnutzung ab € 3.029,-

Weltkulturerbe an
Europas Atlantikküste
11. - 23. September 2017

Bremerhaven - Honfleur - La Rochelle - La Coruña - Bilbao - Bordeaux - Nantes - St. Malo - Guernsey - Bremerhaven
2-Bett Außenkabine ab € 2.669,- Einzelnutzung ab € 3.769,-

Jubiläumsreise 30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule mit MS Columbus - Kuba, Mittelamerika & Karibik

30.10. - 16.12.2017



Amsterdam - São Miguel / Azoren - St. Johns / Antigua - Road Town / Tortula - La Romana / Dominikanische Republik - Ochos Rios / Jamaica - Havanna / Kuba - Maria La Gorda / Kuba - Progreso / Mexico - Cozumel / Mexico - Belize City - Roatan Island / Honduras - Puerto Limon / Costa Rica - Cristobal / Panama - Cartagena / Kolumbien - Oranjestad / Aruba - Willemstad / Curaçao - Bridgetown / Barbados - Faial / Azoren - Lissabon / Portugal - London - Amsterdam

2-Bett Innenkabine ab € 4.159,-

2-Bett Außenkabine ab € 5.789,-

Einzelkabine innen ab € 6.149,-

Einzelkabine außen ab € 7.299,-

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. **Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!**

◆ Text und Fotos: Torsten Skibbe

Wenn Chicken gegen Yarbo spielt ...

Klingelts bei Ihnen, liebe Leser? Vor ca. 10 Jahren hat der Autor schon einmal unter dem Titel „Wenn Ursel10a mit dem Hühnchen spielt ...“ seine Erfahrungen zum Thema Bridge und Internet, speziell in Bezug auf Schulung und Ökonomisierung von Clubstrukturen geschildert. Bei Interesse können Sie sich dieses Meisterwerk gerne nochmal unter <http://bridgeball.de/BCYdata/Presse/Huhn.htm> durchlesen. Und nun? Wie sieht es 10 Jahre später bei uns in Fritzlar mit internetrelevanten Strukturen im Club aus? Im Wesentlichen genauso wie damals. Natürlich sind die digitalen Übungshände nach der zehnten Änderung inzwischen auf das Jota genau getrimmt, damit auch der letzte Schüler bzw. Kursteilnehmer begreift, dass eine 2♣/♦-Eröffnung auch mal null Karten der Farbe enthalten kann. Die einzig essentielle Änderung in diesem Bereich fand bei uns vor ca. einem Jahr mit der zusätzlichen Einführung der Funbridgesoftware statt. Warum?

SO SEHR ICH HERRN GITELMAN, den Betreiber der BBO-Plattform, auch für seine Arbeit und Innovationsfreude (und seinen Geschäftssinn) bewundere, so muss beim Gebrauch von BBO im Ausbildungsbereich Bridge doch ein Manko ganz klar konstatiert werden: Während die Plattform während des Unterrichts ein exzellentes Mittel zur Visualisierung von Bietstrukturen, Abspiel und Alleinspiel ist, so versagt sie beim Anfänger komplett wenn es um hochfrequenten Spielen von Boards (ist das überhaupt nötig?) geht. Dies hat 2 Gründe:

a) Auch BBO hat natürlich mit einer Klientel zu kämpfen, die mir nach einem durchgeführten nichtstehenden Impass diverseste Sexualpraktiken mit Brehms Tierleben unterstellt, um dann nach einer erbosten 7SA- Eröffnung im nächsten



*Jérôme Rombaut (1.v.l.) und
das französische Siegerteam*

Board den Raum zu verlassen. Solche Begegnungen sind dem Bridgespaß des Anfängers nicht zuträglich, zumal auch die Anzahl der gespielten Boards aufgrund der hohen Fluktuation an den Tischen bei BBO meist sehr gering bleibt. Diese Fluktuation bezieht sich neben elementaren Umgangsformen auch auf Nationalität (= Sprachbarrieren) und Bridgeniveau. So sehr sich Maureen Hall von der BIL, der Beginners and Intermediate Lounge bei BBO, auch bemüht, das dortige BBO-Klientel ist und bleibt traditionell der fortgeschrittene Bridgespieler im 3./4. Lernjahr. Kurzum, aus Angst die „Profis“ bei BBO zu verschrecken oder andere negative Erfahrungen zu machen werden 99/100 Anfängern nicht regelmäßig bei BBO spielen.

b) Kein Problem, dann verabrede ich mich mit meinen Kursteilnehmern einfach direkt bei BBO! Tja, Pustekuchen lieber Leser. Im Zeitalter der Helikoptereltern, des mobilen Arbeitnehmers und der gei-

gespielenden, 4 Sprachen sprechenden, Nobelpreisträger werdenden Schüler einer Ganztagschule ist es bereits ein erhebliches organisatorisches Problem überhaupt eine Person, nämlich mich selbst, bei BBO an den Tisch zu bekommen. Der Organisationswand für 4 Leute sollte somit kaum leistbar sein.

EINE PLATTFORM FÜR ANFÄNGER

An dieser Stelle kommt bei uns Funbridge[®] ins Spiel. Funbridge ist eine Bridgeplattform, die 2002 von einer Gruppe französischer und kanadischer Bridgespieler gegründet wurde. Einer der Verantwortlichen, Jerome Rombaut, wurde dieses Jahr mit der französischen Equipe Europameister.

MOMENTAN HAT FB ca. 140000 registrierte Mitglieder. Was macht FB nun so geeignet für die Anfängerschulung?

- Keine Angst mal Schwachsinn zu spielen. Man spielt nur gegen und mit Computerspielern – die es allerdings in sich haben, dafür aber jede noch so dusselige Aktion von mir klaglos ohne ausfallend zu werden akzeptieren.

- Die gewählten Turnierformen ermöglichen trotzdem einen Vergleich mit anderen Spielern, da dieselben Hände von allen Teilnehmern eines Turniers gespielt werden.

- Obwohl diverse voreingestellte Systeme eingestellt und angepasst werden können, ist der Bereich der SEF-Derivate naturgemäß am besten ausgearbeitet und somit kann sich der Anfänger sozusagen entspannt mit den Bonbons und Tücken von Forum-D vertraut machen, da via Mouseover die Bedeutung jedes möglichen Gebotes in der Reizung angezeigt wird. Einige Übersetzungsfehler sind immer noch vorhanden, werden aber genauso wie einige (wenige!) Fehlprogrammierungen der Argine©-engine zeitnah, nachdem man sie gemeldet hat, behoben. Von der Qualität und Verlässlichkeit der Reizungen und Gegenspiele her würde ich Argine deutlich stärker als GIB und nur etwas schwächer als Jack 6.0 einstufen. Das reicht locker um für jeden ambitionierten 3. Liga-Spieler als Trainingspartner zu fungieren.

- Der Zeitfaktor ist kein Problem mehr, denn man kann eine Hand mitten im Stich verlassen („Junge komm, Essen ist fertig.“ / „Sie müssten dringend noch einen Außendiensttermin wahrnehmen.“ / „Meine Probleme sind dir egal, du liebst mich nicht mehr.“), um das Spiel bei nächster Gelegenheit wieder aufzunehmen.

JETZT DIE SCHLECHTE NACHRICHT:

Ein Funbridgeaccount kostet ca. 100 Euro pro Jahr! Die Betreiber sind uns als Schule preislich sehr entgegen gekommen und auch eine Sammelbestellung von unserem Club wurde mit deutlichem Rabatt versehen. Ich persönlich kenne kaum einen Bridgeclub, der wirklich am Hungertuch nagt, somit sollten sich die meisten Clubs fragen ob dieser Betrag „und wenn es zum Start nur 2 Testaccounts sind“ nicht gut angelegt ist. An Schulen unterrichtende Kollegen können mich ja nochmal direkt ansprechen!

Somit verwaltet der Autor momentan 7 Accounts (3*Schule /3*Club/1*privat), die im 14-Tage Rhythmus alternieren. Das bedeutet: Ein Schüler bzw. Clubmitglied erhält die Zugangsdaten für 14 Tage mit

Bridge zum
Austoben!



der Auflage, ein speziell generiertes Turnier über 20 Boards innerhalb der ersten 7 Tage zu spielen um sich dann eine Woche später 45 Minuten vor dem dienstäglichen Clubabend in unserer Stammkneipe neben dem Club einzufinden, um die Boards zu besprechen. Hierbei kommen alle gewünschten Themen zur Sprache, die Vorbereitung durch den Referenten (moi!) dauert vielleicht 10-15 Minuten da man die Boards ja selber gespielt hat und sich Notizen gemacht hat. Was der Spieler sonst mit dem Account macht ist ihm oder ihr völlig freigestellt; die Möglichkeiten zur bridgelichen Betätigung auf der Seite sind reichlich vorhanden und werden auch genutzt. Neben den 20 „Pflichtboards“ spielen die Kontoinhaber zusätzlich im Schnitt ca. 40-70 weitere Boards während ihrer 14-tägigen Zugangsperiode. Versuchen Sie mal mit BBO oder Reallife-bridge ihre Anfänger dazu zu bringen ca. 100 Boards in 14 Tagen zu spielen).

DIE BELIEBTHEIT NIMMT ZU

DIE ATTRAKTIVITÄT dieser Organisationsform erkennt man daran, dass immer mehr unserer Mitglieder inzwischen eigene Accounts haben, weil ihnen die 2- oder sogar 4-wöchige Pause zwischen den Accountzuteilungen zu lang ist (oder weil sie einen Vorwand suchen, an den launigen Boardbesprechungen in der Kneipe teilzunehmen?). Somit spielen bei uns neben den sechs „Anfängeraccounts“ inzwischen 4-6 weitere Personen durchgängig mit ihren eigenen Konten und seit Neustem auch andere meiner Bridgebekannten, die bei FB registriert sind – und das sind mehr als ich dachte. Ich kann allen

in der Ausbildung engagierten Personen im DBV nur empfehlen, der Sache mal eine Chance zu geben.

Unter <https://www.funbridge.com/en/index> lässt sich die Software für alle gängigen Plattformen (auch Android, iPhone und iPad werden unterstützt) herunterladen und ausprobieren, denn die ersten 50-100 Austeilungen sind umsonst. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne unter bridge@bridgeball.de zur Verfügung. ♦

♠ Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥



Seminar

Training FORUM D PLUS 2015



Verbliebene architektonische Zeugen aller Stilepochen erinnern an die einstige Pracht und den Reichtum der ehemaligen Kaiserstadt

23. – 29.10.2016

Maritim Hotel Magdeburg

DZ/HP und Bridge p.P. 620 €

EZ/HP und Bridge 680 €

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de
Dort auch ausführliche Infos über meine
Bridgeprogramme am Computer
Tel. 02205 - 2353; E-mail: info@kaiser-bridge.de

◆ Text und Foto: Raffael Braun

Bridge STUDENTEN siegen in ZAGREB

Bei den diesjährigen studentischen Bridge-Europameisterschaften im Rahmen der EUSA-Games in Zagreb wurden wir zunächst von einem freundlich grinsenden Hamster begrüßt, der uns als Hrki vorgestellt wurde. Wie jeder weiß, besteht das Geheimnis zum Erfolg bei jeder größeren Sportveranstaltung darin, sich mit dem jeweiligen Maskottchen anzufreunden. Hrki war uns sofort sympathisch, obwohl wir seinen Namen aufgrund der fehlenden Vokale nur schwer aussprechen konnten. Er versprach, unserem Team ganz fest die Daumen zu drücken, und bekam dafür von uns eine Mohrrübe.



Der Sieg scheint zu schmecken

BEI DEN EUSA-GAMES handelt es sich um Turniere in vielen verschiedenen Sportarten, unter anderem Bridge. Deutschland war durch das Team der Universität Potsdam vertreten: Paul Grünke spielte mit Vemund Vikjord, ich spielte mit Marie Eggeling. Der gute Draht, den wir zum Maskottchen Hrki hatten, machte sich schon im ersten Kampf gegen das spanische Team aus Katalonien bezahlt, als Paul und Vemund nach einer langen und komplizierten Reizung im Cœur-Schlemm von Nord landeten, der mit offenen Karten an der fehlenden Kontrolle in einer Seitenfarbe gescheitert wäre. Zum Glück kam eine andere Farbe raus und der Schlemm wurde erfüllt:

zu auch mal gut spielen. Im zweiten Board der fünften Runde bemühten sich Paul und sein linker Gegner gemeinsam, einen seltenen Squeeze gegen den rechten Gegner aufzubauen:

Süd spielte den ♠K aus, der geduckt wurde, und setzte mit Pik fort, das Paul am Tisch mit dem Ass gewann. Es folgte Treff vom Tisch, Nord nahm das Ass und spielte Treff weiter. Um in der Hand zu sein und den Cœur-Schnitt zu spielen, gewann Paul mit dem König. Nach Cœur zur ♥D, ♥A, Pik gestochen (Karo-Abwurf bei Nord) und einer weiteren Runde Cœur waren die Trümpfe geklärt und Zunic auf Süd war bei Stich:

R. 1, Board 8, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ A			
♥ AK106			
♦ B654			
♣ KDB7			
♠ D8764			♠ B92
♥ 92			♥ 87
♦ KD			♦ A10873
♣ 10854			♣ 963
			♠ K1053
			♥ DB543
			♦ 92
			♣ A2

R. 5, Board 2, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 97			
♥ 653			
♦ KD93			
♣ A1096			
♠ A532			♠ B6
♥ AD			♥ B10942
♦ A1064			♦ 85
♣ B52			♣ KD83
			♠ KD1084
			♥ K87
			♦ B72
			♣ 74

West Vikjord	Nord Brajkovic	Ost Grünke	Süd Zunic
2SA ²	Pass	2♥ ¹	Pass
3♦ ⁴	X	3♣ ³	Pass
Pass	Pass	3♥ ⁵	Pass

1 modernes Weak Two
2 fragt
3 nur 5 Trümpfe
4 fragt
5 Minimum

R. 5, Board 2a, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠			
♥			
♦ KD9			
♣ 109			
♠ 5			♠ B
♥			♥ 85
♦ A106			♦ D8
♣ B			♣ 108
			♥ B72
			♣

Er entschied sich, die vierte Runde Pik zu spielen, damit Paul in der Hand stechen und somit sein letztes Hand-Entree verwenden musste, wodurch die Hand blockiert war. Nun hatte Nord ein Problem: Ein Treff-Abwurf würde es dem Alleinspieler erlauben, die Treffs von oben zu spielen, also trennte er sich von der ♦9. Jetzt konnte Paul ein Treff

Da Glück allein nicht ausreicht, um ein Turnier zu gewinnen, mussten wir ab und

zum Buben spielen, ♦A kassieren und Nord mit einer weiteren Karo-Runde einspielen, der nun Treff spielen und somit die Hand wiederbeleben musste.

Der technisch korrekte Abwurf von Nord wäre eine Karo-Figur gewesen. Später, wenn das ♦A kassiert wird, hätte Nord dann auch seine zweite Figur entblockieren können in der Hoffnung, zumindest den ♦B bei seinem Partner zu finden.

FÜR MARIE UND MICH traten die spannendsten Situationen in der Regel schon in der Reizung auf. In der folgenden Hand galt es, einen Vorteil, den wir durch unser Bietensystem hatten, gewinnbringend zu nutzen:

R. 9, Board 7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B3
♥ D9653
♦ 10
♣ 96543

♠ 1082
♥ KB874
♦ B43
♣ 107

♠ D7
♥ 2
♦ 987652
♣ AKB8

♠ AK9654
♥ A10
♦ AKD
♣ D2

West	Nord	Ost	Süd
Cicvaric	Eggeling	Drazic	Braun
Pass	1♦ ²	Pass	1♣ ¹
Pass	2♠ ⁴	Pass	2♦ ³
Pass	Pass	Pass	3SA

¹ polnisches Treff
² Ablehnung
³ bel. Partieföring
⁴ zweite Ablehnung

Ich hatte mich entschieden, die Südhand als Vollspiel-Forcing zu verkaufen. Das 2♠-Gebot war eine sogenannte „zweite Ablehnung“ und sagte mir, dass Marie kein Ass, keinen König und maximal 4 Figurenpunkte hatte. Da ich nun mal zur Partie forciert hatte, würde die Reizung nun also in 3SA oder in 4♠ enden – soviel stand fest. Mir fielen sehr viele Hände ein, in denen ich auch bei einem möglichen Fit in Pik lieber 3SA spielen wollte, aber nur wenige Hände, in denen 4♠ wirklich der überlegene Kontrakt war, also sprang ich nach 3SA, ohne auch nur ein einziges Mal Pik gereizt zu haben. Ich erfüllte 3SA, am anderen Tisch fiel man in 4♠ – so läuft das, wenn man das Maskottchen auf seiner Seite hat.

Ein paar Runden später schaute Marie auf ♠AD9 ♥972 ♦AB953 ♣A4 und eröffnete in zweiter Hand, weiß gegen rot, 1SA (15-17), der rechte sprang in 3♥, ihr Partner sprang in 5♦, der Schlitten kam zurück und der rechte Gegner zögerte einen Moment, bevor er passte. Ein Sprung nach 5♦ ist Abschluss, das wusste Marie natürlich. 4♦ wäre stärker gewesen, also ist 5♦ einfach nur zum spielen, keine Einladung zum Schlemm, aber ... aber ... na und? Marie reizte Schlemm und das war ein Volltreffer:

R. 14, Board 21, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 742
♥ B1063
♦ K4
♣ D532

♠ KB103
♥
♦ D108762
♣ B97

♠ AD9
♥ 972
♦ AB953
♣ A4

♠ 865
♥ AKD854
♦
♣ K1086

West	Nord	Ost	Süd
Braun	Brajkovic	Eggeling	Zunic
5♦	Pass	1SA	3♥
Pass	Pass ¹	6♦	Pass

¹ kurzes Zögern

Da Cœur ausgespielt wurde und nicht Treff, war das Abspiel keine große Herausforderung – genau wie in dem folgenden Board aus der 16. Runde:

R. 16, Board 16, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 10
♥ AKDB1093
♦ A
♣ A954

♠ AD65
♥ 8
♦ KD109754
♣ 3

♠ K97432
♥ 76
♦ B82
♣ 106

♠ B8
♥ 542
♦ 6
♣ KDB8732

West	Nord	Ost	Süd
Vazic	Eggeling	Trnavac	Braun
1♦	X	1♣	3♣
5♣	6♣	X ¹	Pass
Pass	Pass		

¹ 1 oder 3 Keycards

Es handelte sich um eines dieser Boards, in denen es darum geht, die Reizung zu gewinnen. Wir hatten das Glück, dass die Gegner eine Konvention spielten, um sich nach gestörter Assfrage durch Passe / Kontra eine gerade oder ungerade Anzahl von Key Cards zu zeigen (5♣ war Exclusion-Blackwood). Nachdem Ost 6♣ kontriert hatte, wusste West also, dass kein Schlemm gehen konnte, weil zwei Key-Cards fehlten. Jedenfalls auf der Ost-West-Achse ...

MARIE WUSSTE, dass der Gegner nach Assen fragt und sie wusste auch, dass beim Gegner zwei davon fehlten, da sie diese selbst auf der Hand hatte. Vielleicht wäre es clever gewesen, erst mal zu passen, um den Gegnern die Gelegenheit zu geben, sich die Assfrage zu beantworten? Das wäre unter Umständen der sichere Weg gewesen, die Gegner davon abzuhalten, einen Schlemm anzusagen, der ein billiges Opfer gegen unsere 6♣ sein würde... Denn wer kommt schon auf die Idee, auf der 6. Stufe zu opfern, nachdem er gerade selbst die Assfrage gestellt und Schlemm untersucht hatte?

GRATULATION VOM MASKOTTCHEN

ALS DAS TURNIER nach 18 Kämpfen vorbei war, standen wir noch immer auf dem ersten Platz, den wir seit der zweiten Runde nicht mehr abgegeben hatten, vor den Teams aus Tschechien und der Türkei. Hrki war einer der Ersten, die uns gratulierten. Als die Siegerehrung vorbei war, gingen wir an den Strand, um eine Flasche Wein zu trinken und den Beachvolleyballerinnen zuzuschauen. Das ist die Besonderheit bei den EUSA-Games: Man trifft nicht nur Bridgespieler aus ganz Europa, sondern auch Sportler und Sportlerinnen aus anderen Disziplinen. Es hat mir großen Spaß gemacht, an dieser tollen Veranstaltung teilzunehmen (nicht nur, weil wir gewonnen haben, auch nicht nur wegen der Beachvolleyballerinnen ♥♥♥). Es war vermutlich für alle aus dem Team die letzte Teilnahme an einem Studenten-Wettbewerb – und auf jeden Fall ein gelungener Abschluss. ♦

◆ von Lauritz Streck



Das deutsche Team in Liepaja

BRONZE

in Liepaja

Donnerstagmorgen, 6:30 Uhr: Ein paar verstreute Gestalten stehen im kalten Licht des Frankfurter Flughafens und fragen sich, was sie hier sollen. Draußen dämmt es gerade. Aber gut, wer durch seinen Verband zu einer EM fahren darf, muss auch Opfer bringen können – fünf Stunden Schlaf für den günstigeren Flug kann man schon aushalten. Vom Flughafen in Riga geht es gegen Mittag gleich weiter mit dem Bus nach Liepaja an die Küste – quer durch Lettland, was also ungefähr drei Stunden dauert.

BILLIGFLIEGEN FÜR DEN DBV

So sind wir alle reichlich erschöpft, als wir ankommen, können uns aber trotzdem über die Parks, den Sonnenschein und das Rauschen des Meeres freuen. Echt schön hier!

AM NÄCHSTEN TAG geht im topmodernen Sportzentrum von Liepaja das Turnier los. Erst zwei Tage Qualifikation und danach ein Tag Finale. Zwei U26-Damen- und Mädchenpaare, zwei U16-Paare, fünf

U21-Paare und ein U26-Paar kämpfen für Deutschland um gute Ergebnisse. Für mich ist es das letzte Jahr als U21-Spieler, deshalb wollen Florian und ich uns nochmal besonders anstrengen.

Für uns beginnt das Turnier solide, wir spielen ordentlich und fahren auch entsprechend viele Matchpunkte ein. Nach dem ersten Tag stehen wir sogar auf dem ersten Platz! Am nächsten Tag der Qualifikation passiert nichts Außergewöhnliches, wir ziehen als zweite ins Finale ein. Auch Stig und Leo kommen unter die ersten 26 Paare und spielen das Finale. Für den Rest der deutschen U26- und U21-Paare bleibt leider nur der Presidents Cup. Die deutschen U16- und U26-Frauen-Paare schlagen sich ordentlich, wegen der geringeren Teilnahme gibt es dort allerdings keine Qualifikation, sodass sie alle schon seit zwei Tagen das Finale spielen. Nach dem Punktesystem gibt es kaum Carry-Over, sodass im Wesentlichen nur der Tag des Finales für die Medaillen zählt.

UND DANN IST DER GROSSE TAG mit seinen fünf Durchgängen gekommen! Im U21-Finale gibt es so viele polnische Paare, dass wir schon witzeln, dass sie den Sieger

eigentlich unter sich ausmachen können: Wenn einfach alle gegen ein anderes Paar Matchpunkte lassen, hat kein anderes Paar eine Chance. In der ersten Session spielen Florian und ich nur gegen Polen, die sich unsere Witzerei anscheinend zu Herzen genommen haben – wir holen über 70%. In den beiden Runden danach spielen wir fast fehlerlos und können unseren Vorsprung halten, sogar etwas ausbauen. Eines der wenigen Boards aus dem wir in den ersten drei Runden noch mehr hätten rausholen können, ist dieses:

Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ K432
♥ K9
♦ 52
♣ AKB82

♠ A86
♥ A105
♦ KDB76
♣ 95

	N	
W		O
	S	

West	Nord	Ost	Süd
1♦ Pass Pass	2♣ 3SA	Pass Pass Pass	Pass 2SA Pass



Siegerehrung:

ganz rechts Florian Alter und Lauritz Streck

Reizmissverständnis des Turniers zur Unzeit. Danach nimmt einen eine solche Katastrophenrunde auch noch mit, sodass ich am Ende noch einen vermeidbaren Fehler drauflege: Schon ist aus einem komfortablen Vorsprung ein hauchdünner geworden. Nach so einer Runde ist man natürlich ziemlich am Boden, deshalb bin ich doch ziemlich stolz, dass wir es schaffen, den fünften Durchgang wie die drei Runden davor zu spielen.

WIE WÄRE ES mit dieser Hand aus der fünften Runde?

Süd:

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ K
♥ AB3
♦ AB7532
♣ AB6

Sie eröffnen 1♦, nach zweimal Pass balancedc ihr rechter Gegner mit 1SA (11-14). Reizen Sie nochmal?

Trotz der 18 Punkte mit 6er-Karo ist nicht wirklich klar, was das bringen soll: Die Hand ist sicher ein Kampf um den Teilvertrag und da gewinnen nun mal Oberfarben. Da die Karos schlecht sind und Single♠K sehr defensiv ist, sieht es nicht so aus, als würde man in rot mit drohenden -200 auf der Dreierstufe spielen wollen. Dazu macht das Gebot es dem Gegner vermutlich einfacher den Oberfarbit zu finden, da er so Takeout kontrieren kann. Also passe ich. Ob ich als zumindest zeitweiliger Passant jetzt befürchten muss, aus dem Juniorenbridge ausgeschlossen zu werden?

Danach überlegt der rechte Gegner und transferiert auf 2♥, Sie sind am Ausspiel. Nicht die schönste Hand, oder? Aber wenn man schon von einer schlechten Haltung ausspielen muss hat ♦A von der Länge sicher die besten Chancen.

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ B743
♥ KD974
♦ 108
♣ 85

W O
N S

♠ K
♥ AB3
♦ AB7532
♣ AB6

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1SA	1♦
2♦ ¹	Pass	2♥	Pass
Pass	Pass		Pass

¹ Transfer

Der Dummy gibt erstmal Grund zur Hoffnung: Wenn Sie gereizt hätten, hätte West sicher für Takeout kontriert. Wenn Ost jetzt auch noch ein Viererpike hat, haben Sie einen guten Score vermutlich schon sicher.

JUNIOR UND PASSEN-GEHT DAS ÜBERHAUPT?

Partner bedient mit ♦6, der Alleinspieler mit ♦4 (klein ist positiv). Falls Partner Karo stechen kann, können sie ihm nun mit ♦2 signalisieren, dass er Treff zurückspielen sollte. Und tatsächlich, Partner schnappt und spielt ♣4 (2./4.) zu König und Ass. Was nun?

ES IST SICHER VORTEILHAFT, Parters Trumpfhandlung mit noch einer Runde Karo zu promovieren, dazu sollten Sie aber zunächst alle unmittelbaren Seitengewinner abziehen, da der Dummy diese sonst bequem abwerfen kann und Partners Trumpfhaltung so nur geschwächt wird. Nachdem Partner ein kleines Treff zurück spielt sollte er die Dame haben – tatsächlich, Treffbube hält, Ihre Karofortsetzung schnappt Dummy mit der 9, Partner wird ein Pik ab. Danach spielt der Alleinspieler ein Pik zur Dame, sie gewinnen den König und spielen wieder Karo. Diesmal wirft Dummy ein Pik ab, Partner schnappt und gibt Ihnen Ihren Piksnapper. Der Alleinspieler hatte doch kein Vierer-Pik, +150 sind aber trotzdem ein kalter Top. Da sieht man mal wieder das Wunderbare am Paarturnier – im Teamturnier würde es, wenn

es gut läuft, mickrige 4 IMPs rein heißen. Aber so zählt dieses Board genauso viel wie ein schwierig zu reizender Schlemm.

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 109865
♥ 865
♦ 6
♣ D1072

W O
N S

♠ B743
♥ KD974
♦ 108
♣ 85

♥ AD2
♥ 102
♦ KD94
♣ K943

♠ K
♥ AB3
♦ AB7532
♣ AB6

Leider haben wir auf den anderen Boards eine Menge Pech: Die Gegner reizen ihre Kontrakte und treffen mit ihren Ausspielen, sodass es nur zu 51% reicht (Wenn wir wirklich *alles* perfekt gemacht hätten, wären es 52% gewesen).

NACH DEM SPIELN können wir dann auf der Anzeigetafel live mitverfolgen, was passiert: Wir sind auf den zweiten Platz abgesackt, falls das nun führende Paar aus Russland noch ein schlechteres Ergebnis im letzten Board hat, gewinnen wir aber. Vor dem dritten Paar aus Polen haben wir 26 Matchpunkte Vorsprung, bei einem Top von 24 MP also relativ sicher. Die übrigens sehr sympathischen Russen haben ein normales Resultat auf dem letzten Board, also sind wir zweiter. Gut, nicht ganz das, worauf wir nach den drei Durchgängen gehofft haben, aber Silber ist natürlich auch klasse.

ZU FRÜH GEFREUT ...

Doch dann verirren sich die Gegner der Polen in einen kontrierten abwegigen Kontrakt, die Polen kriegen 100% und dadurch verschiebt sich unser Top noch, sodass wir nun prozentgleich, aber mit 0,08 Matchpunkten Rückstand auf dem dritten Platz stehen. Nach dem Verlauf des Turniers natürlich extrem bitter, auch wenn Bronze natürlich trotzdem toll ist.

UND DER RÜCKFLUG? Diesmal heißt es um 6 Uhr morgens ab Riga zu fliegen, also um ein Uhr nachts in Liepaja loszufahren. Wer Bridge spielt, muss auch leiden können ... ♦

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...
Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

- ♠ A2
- ♥ 5
- ♦ A10983
- ♣ KD982

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♠

2)

West	Nord	Ost	Süd
2♦	Pass	1♥	Pass
?		2♠	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
2♦	Pass	1♠	Pass
?		3♦	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	2♥	Pass
?			

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	x	2♠

DER WEG IST DAS ZIEL
Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D108
♥ 763
♦ KB62
♣ K62

N
W O
S

♠ A75432
♥ AK
♦ 10984
♣ 5

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♠	Pass	1♠
Pass			Pass

West spielt ♣D aus, die den Stich gewinnt. Es folgt ♠10, die Süd schnappt. Wie sollte der Alleinspieler nun planen, um sicher zu erfüllen?

KEINE HEXEREI ...
Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ DB8
♥ K94
♦ A8654
♣ 73

N
W O
S

♠ 972
♥ 107
♦ DB2
♣ AKB82

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	2♥
Pass	2♠ ¹	Pass	3♦
Pass	4♥	Pass	Pass
Pass			

¹ gute 3♥ Hebung

West spielt ♣A zu ♣3, ♣5 (Vereinbarung: hoch-niedrig) und ♣4 aus. Wie geht es nun weiter?



Die Lösungen finden Sie auf Seite 22. →

"Die Darmstädter"

ausgebucht ZYPERN ausgebucht

******Hotel ATHENA BEACH – Paphos**
02. – 23. November 2016

LANZAROTE

**la isla mística:
von beeindruckender
und eigenwilliger Schönheit**

****** de luxe Los Jameos Playa**
– Playa Pocillos

HolidayCheckAward 2015 + TUI Top Qualität 2016
+Tripadvisor Zertifikat Exzellenz 2016

Eines der schönsten und besten ****Hotels auf der Insel, außergewöhnliche Architektur, am längsten Sandstrand der Insel – Golfplatz 4 km entfernt

24. 01. – 14. 02. 2017
(1/2/3 Wochen buchbar)

14 Tage DZ p.P. bis 15.09.16 ab € 1.495,-
danach DZ ab € 1.535,- (EZ + € 15,- p.T.)

Und im März 2017 wieder unser beliebtes Bridgehotel seit 24 Jahren: zum 31. Mal!

****** Hesperia Playa Dorada – Playa Blanca**

Unser Traditionshotel liegt direkt an der feinsandigen Badebucht und zwischen dem Dorf und dem eleganten Yachthafen Rubicón.

22.03. – 05.04.2017

14 Tage de luxe-DZ p.P. bis 15.10.16:
ab € 1.300,- danach DZ ab € 1.340,-
(EZ + € 20,- / MB + € 10,- p.T.)

Für alle Reisen gilt:
Flug/DZ/HP/Bridge/Transfer

Karin und Günter Buhr
Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel. 06151-71 08 61 - Handy 0172-9201659 (G. Buhr)
- 0151-17819171 (K. Buhr)
gbdarmstadt@web.de + kbarmstadt@web.de
www.diedarmstaedter.de



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) 5-5-Zweifärber in der Gegenreizung sind der Grund, warum man seit etlichen Jahren nach 1 in Oberfarbe nicht mehr natürlich 2SA (20-22 FL) bieten kann, denn diese seltenen, starken Hände sind gut mit einem Informationskontra einleitbar. 2SA sollte stattdessen bei jedem ambitionierten Paar die beiden Unterfarben(5-5+) zeigen. Wie man Cœur/Karo bzw. Cœur/Treff reizt, hängt davon ab, welche Konvention generell vereinbart ist. Bei Michaels präzis bzw. Ghestem würde man mit den höchsten Restfarben 3♣ und mit den auseinanderliegenden Restfarben 2♠ bieten. 2SA aber gehört den niedrigsten Restfarben!

2) Der Eröffner hat mit seinem teuren Zweifärber mindestens 14/15 F gezeigt. Da ein Fit nicht in Sicht zu sein scheint, springt der Partner mit seinem beeindruckenden Treff-Stopper am besten in 3SA – die Partie, die man mit dem geringsten Aufwand, weil nur neun Stiche gefordert sind – gewinnt.

3) Wieder hat man als Partner des Eröffners zuerst seine ranghöhere Farbe angeboten und harrt danach eines hilfreichen Wiedergebots des Eröffners. Und siehe da, der Eröffner hebt auf 3♦. Nun hilft Sicherheit in den Basics: Mit nur 12-13 F muss der Eröffner trotz Karo-Fit zuerst das Notgebot von 2♠ abgeben. Die direkte Hebung in 3♦ zeigt daher mindestens 14 gute/15 F und einen 4er-Anschluss. Bei Unterfarben sind die Methoden und der Bietraum leider sehr limitiert, darum scheint es hier für den Partner am besten zu sein, mit 4♦ (Minorwood) nach den Keycards auf Karo-Basis zu fragen.

4) Diesmal darf West selbst eröffnen. Er beginnt mit der ranghöheren Farbe und schiebt nach Partners 1♠-Antwort 2♣ billig nach. Nun greift Partner in die Forcing-Box und holt 2♥ „Vierte Farbe“ heraus. Fragen Sie sich jetzt bitte nie, was Partner hören möchte, sondern fragen Sie sich vielmehr, was Sie an neuen Informationen zu bieten haben. In unserem Fall ist 3♣ die korrekte Weiterbeschreibung des Westblattes, denn es zeigt, dass der Eröffner nicht nur 5-4 sondern 5-5 in den Unterfarben hält.

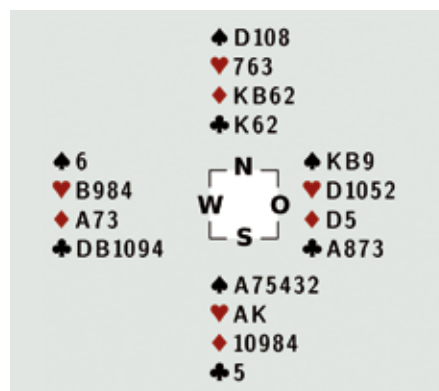
5) Wie ist Ost normalerweise verteilt, wenn er ein Informationskontra abgibt? Er hält ein

4er-Cœur, ein Double-Pik und demzufolge 4-3 in den Unterfarben. Natürlich möchte West Vollspiel in Unterfarbe erreichen, aber erfährt er, in welcher Unterfarbe er neun und nicht nur acht Trümpfe hält? Einfach in 5♣ oder 5♦ zu springen löst sein Problem sicherlich nicht. Aber ein Responsives Kontra, das gleiche Länge in den Unterfarben zeigt tut es. Ost nennt nun seine längere Unterfarbe und West erhöht auf 5. Warum zeigt das Kontra Wests hier keine Cœurs? Weil Ost ein 4er-Cœur versprochen hat. Besäße West ebenfalls ein 4er-Cœur hätte er ohne Firlefanz 3♥ oder 4♥ geboten!

Der Weg ist das Ziel

Nachdem Süd das zweite Treff gestochen hat, könnte man PA und Pik in Richtung Dame spielen. Ost gewinnt nun mit ♠K und zieht ♠B nach, setzt dann mit ♣A fort, so dass West wieder schnappen muss. Lässt Süd dann ♦10 zu Ost's ♦D laufen, spielt Ost sein viertes Treff, auf das Süd seinen letzten Trumpf herausrücken muss.

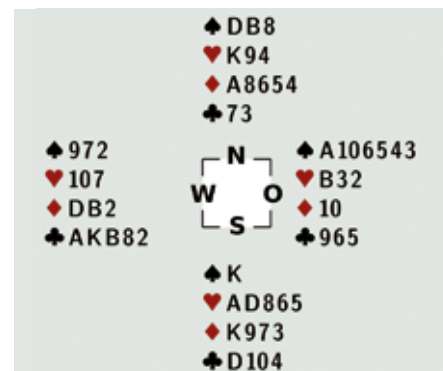
Da West die nächste Karorunde gewinnt, kann er sein fünftes Treff für einen Fall er einsammeln:



Nachdem beide Gegner in der ersten Pikrunde bedienen, kann Süd seinen Kontrakt jedoch sicher nach Hause bringen, denn er hat nur fünf potentielle Verlierer: 2 Piks, 2 Karos und 1 Treff. Um die Kontrolle über die Hand zu behalten, muss Süd im dritten Stich ♦10 laufen lassen. Ost nimmt ♦D und spielt wieder Treff, aber Süd bleibt bei Karo und vertreibt Wests ♦A. Im Anschluss gewinnt der Alleinspieler die Cœur-Fortsetzung, spielt seine Gewinner in Karo und Cœur und konzediert noch zwei Trumpfstiche (hier: beide an Ost), um letztlich bescheidene 2♠ gerade noch zu gewinnen.

Keine Hexerei ...

Um 4♥ zu schlagen, braucht West dringend Hilfe vom Partner. Der Alleinspieler hält wahrscheinlich drei Treffs und mindestens fünf Cœurs. Besitzt er außerdem noch zwei Piks und drei Karos, kann er sich einen Pik-Abwurf für einen Karo-Verlierer erarbeiten. Hält er nur eine Pik-Karte – sicherlich ein Bild – und drei bis vier Karos, wird West seinen Karostich nicht bekommen, wenn er die Farbe nicht sofort attackiert – solange er noch einen Eingang in Treff hält. Was aber passiert, wenn West wie im folgenden Diagramm ♦D ausspielt? Dann muss der Alleinspieler kein Treff am Tisch trumpfen. Er wird einfach Trumpf ziehen und dank Karo-Schnitt auf ♦B zehn Stiche in Cœur und Karo einsammeln:



Spielt West aber gar kein Karo, kommt von Süd eine zweite Treffrunde, um den Schnapper vorzubereiten. Danach wird er ♠A heraus treiben, um zwei Karo-Abwürfe zu etablieren. Macht sich bei West daher Verzweiflung breit? Ein Karo-Switch verhindert, dass Süd sich eine Treffrunde leisten kann, um den Schnapper vorzubereiten, da dann Ost eine Karo-Schnapper bekäme. Aber West kann sich für diese Aktion keine Karo-Figur leisten. Bleibt nur eine einzige Hoffnung: West wechselt auf ♦2, in der Hoffnung auf eine blanke ♦10 bei Ost!. Egal, wo der Alleinspieler den Stich gewinnt, er hat zu viel zu tun, um zum Erfolg zu kommen. Spielt er Treff, bekommt Ost einen Schnapper. Spielt er Pik, nimmt Partner mit dem Ass, wechselt auf Treff, um seinen Karo-Schnapper zu erhalten. Und last but not least: zieht Süd Trumpf, verliert er ein Pik und drei Treffs.

Sollte Süd von Anfang an ♦K10x oder ♦K10xx besessen haben, ist der Kontrakt nicht zu schlagen, so dass Wests kleines Karo in keinem Fall etwas kosten kann! ♦

◆ Helmut Häusler

Vera

Folge 5*

* Folge 1-4 s. BM 2, 3, 5, 7/2016

spielt Teamturnier Schlemmreizung

Vera kann es kaum fassen, als sie aufwacht und auf die Uhr schaut. 8 Uhr? So lange hat sie schon ewig nicht mehr geschlafen. Dabei war es eigentlich gar nicht so lange, wenn sie es richtig bedenkt. Schließlich hat sie bis halb eins in der Nacht am Bridgetisch gegessen und nach zwei Bundesliga-Kämpfen mit insgesamt 10 Stunden Spielzeit natürlich nicht gleich in den Schlaf gefunden.

Ob Martin schon beim Frühstück ist? Im Schwimmbad kann er jedenfalls nicht sein, das gibt es im Hotel leider nicht. Vera springt unter die Dusche, zieht sich schnell an und begibt sich ins Restaurant. „Guten Morgen Vera, du siehst ja richtig gut erholt aus“ begrüßt sie Martin. „Danke, ich hatte ja auch genügend Zeit, da du mich nicht geweckt hast.“ „Ich dachte, es ist besser, wenn du den letzten Kampf ausgeruht angehst, und wie du siehst, ist der Raum hier alles andere als überfüllt, auch das Buffet ist noch gut bestückt.“

Nachdem Vera ihre erste Tasse Kaffee getrunken hat, fragt sie Martin nach seiner Devise für den letzten Kampf. „Wir sind jetzt auf Platz 8, knapp 5 SP vor unserem Gegner von gestern Abend, der als 9. auf einem Abstiegsplatz ist“ erläutert Martin die Lage. „Unser Gegner heute zielt 5 SP weiter zurück das Tabellenende. Um sicher die Klasse zu halten, müssen wir wie

gestern mit 29 IMP Differenz gewinnen. Wahrscheinlich genügt weniger, womöglich reicht auch eine knappe Niederlage.“

„Gut, und welche taktischen Hinweise gibst du mir dazu?“ will Vera noch wissen. „Spiel einfach so gut wie gestern Nachmittag, das wird reichen – vorausgesetzt die Herren in unserem Team patzen nicht.“

„Und wann geht es heute los?“ „Um 10.30 Uhr, es ist also noch viel Zeit um gemütlich zu frühstücken“ klärt Martin sie auf. „Und sicher auch noch für einen längeren Spaziergang. Was kannst du da vorschlagen, Martin?“ „Fahren wir zum Bergpark, den größten in ganz Europa.“

Die Wasserspiele dort gefallen Vera gut. „Nun hätte ich gerne auch so schöne Spiele beim Bridge“ wünscht sie sich, als sie mit dem großen Pulk den Spielsaal betreten. Ihre Gegner, auch ein Mixed-Paar, sitzen schon am Tisch und begrüßen sie freundlich. In den ersten paar Boards passiert erstaunlich wenig, dann nimmt Vera als Teiler ein gutes Blatt auf:

Süd:

Team, Teiler: S, Gefahr: N/S

- ♠ A2
- ♥ AKD985
- ♦ A
- ♣ A1073

! Herbst Mallorca nur noch zweite Woche Restplätze !

Bridge & Wellness in Italien
29. Okt - 12. Nov 2016 in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.570 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



„Reizungen für Turnierspieler“
02. - 04. Dez 2016 in Bad Neuenahr

- 4* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 289 € pro Person / EZ/HP 329 €



Weihnachten im Herzen von Bonn
23. Dez - 2. Jan 2017 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.269 € p.P. / EZ/HP 1.389 €



Schlemmreizung leicht gemacht
27. - 29. Januar 2017 in Bonn

- 5* Hilton Bonn am Rheinufer nahe Beethovenhalle
- DZ/HP 309 € pro Person / EZ/HP 349 €



Bridge, Golf und Sonne auf Lanzarote
07. - 21. Februar 2017 in Costa Teguisse

- 4* Grand Teguisse Playa (2 km bis zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.149 € p.P. / EZ/HP 1.359 € (Preis ohne Flug)



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de

! Herbst Mallorca nur noch zweite Woche Restplätze !

Auf den ersten Blick sieht dies wie eine 2♦-Partieforcing-Eröffnung aus. Doch gerade jetzt will Vera keine vermeidbaren Fehler machen und zählt lieber noch ihre Punkte. Dabei kommt sie jedoch nur auf 21, selbst mit den beiden Längenpunkten sind es lediglich 23. Soll sie etwa nur 2♣ eröffnen, mit dem schönen Blatt? Nein, lieber sucht sie nach Zusatzwerten. Vier Asse sind sicher ein Pluspunkt, womit die für 2♦ erforderlichen 24 erreicht sind. Und außerdem hat sie ja 9 Spielstiche und damit Partie praktisch in der eigenen Hand. Zufrieden legt Vera 2♦ in ihr Segment des Schlittens und die Alert-Karte in das ihrer Gegnerin. Diese passt, doch danach kommt der Schlitten mit zwei Geboten zurück:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	2♣	3♣	2♦ ¹ ?

¹ Partieforcing

Martins Antwort zeigt ab 8 Punkte und eine ordentliche Pik-Farbe, Osts Gegenreizung ist natürlich. Soll Vera diese kontrieren? Mit 4-5 Fallern kann Vera schon rechnen. Doch ist das eine ausreichende Kompensation für einen eigenen Kontrakt? Das kommt meistens auf die Gefahrenlage an. Da der Gegner in Nichtgefahr ist, bringen vier kontriierte Faller „nur“ 800, also kaum mehr als eine eigene Partie in Gefahr, aber deutlich weniger als 1430 für einen Schlemm.

VERA VERWIRFT DEN STRAFKONTRAGEDANKEN!

Vera verwirft den Gedanken an Strafkontra und reizt lieber ihr Blatt. Ein Sprung ist nach der Partieforcing-Eröffnung nicht nötig und würde nur die Schlemmreizung behindern. Vera bietet daher schlicht 3♥ und wartet den weiteren Verlauf ab.

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass Pass	2♣ 4♣	3♣ Pass	2♦ ¹ 3♥ ?

¹ Partieforcing

Was kann Martins Überraschung der Gegnerfarbe hier bedeuten? Eine Frage nach Stopper ist es bestimmt nicht; das gibt es nur unterhalb von 3SA. Es bleibt also nur ein Kontrollgebot mit Cœur-Fit. Das ist für Vera eine sehr gute Nachricht, denn in Anbetracht der Reizung und ihres Blattes wird Martin hier kaum ♠K als Kontrolle durchgeben, sondern sicherlich Treff-Kürze haben. Plötzlich sieht Vera, wie sie all ihre Treff-Verlierer vermeiden kann: für den Fall, dass Martins Pik-Farbe nicht gut genug ist, um alle Verlierer abzuwerfen, kann sie auch welche am Tisch trumpfen.

Bevor Vera ganz tief in ihre Box greift, überlegt sie noch mal, ob sie alles richtig durchdacht hat, und legt dann entschlossen 7♥ auf den Schlitten, ohne Stopp, das ist bei Screens überflüssig. Nachdem alle ehrfürchtig passen, spielt West ♣8 aus, woraufhin Vera gespannt den Tisch erwartet.

Team, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ KB6543
♥ 764
♦ K93
♣ 4

W N O
S

♠ A2
♥ AKD985
♦ A
♣ A1073

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass Pass Pass	2♣ 4♣ Pass	3♣ Pass Pass	2♦ ¹ 3♥ 7♥

¹ Partieforcing

Zunächst ist Vera erleichtert, Martins 4♣-Übersprung richtig verstanden zu haben. Dann beginnt sie, einen Spielplan zu machen. Gegen 4er-Cœur bei West ist sie chancenlos, doch so unfreundlich sieht die Dame zu ihrer Linken nicht aus. Vera kann daher 11 Sofortstiche zählen, ♠AK, ♦AK, ♣A und sechs Cœur-Stiche. Zwei Treff-Schnapper würden daher genügen, der dritte Treff-Verlierer kann auf ♦K abgeworfen werden.

Nun soll man in einem Schlemm lieber gegenchecken, bevor man sich auf einen Spielplan einlässt, bei einem Groß-

Schlemm gilt das erst recht. Vera nimmt daher die Treff-Schnapper genauer unter die Lupe. Osts 3♣-Gebot und Wests ♣8-Ausspiel lassen darauf schließen, dass Ost mindestens 6er-Treff, West also höchstens ein Treff-Double hält. Da Martin ausgesprochen mickrige Trümpfe mitbringt, könnte es Probleme zumindest mit dem zweiten Treff-Schnapper geben, falls West mit ♥10 oder ♥B vorschnappen kann, was den Kontrakt zu Fall bringen würde. Ein neuer Spielplan ist daher gefragt.

EIN NEUER SPIELPLAN WIRD DRINGEND BENÖTIGT!

Die Alternative zum Schnappen der Treff-Verlierer am Tisch ist Abwurf derselben auf die Pik-Farbe des Tisches. Dabei muss Vera dann noch entscheiden, ob sie in der zweiten Pik-Runde zum Buben schneidet oder zum König spielt. In jedem Fall muss sie dazu zunächst Trumpf ziehen. Je nachdem, wie diese verteilt sind, wird Vera die Pik-Farbe anfassen.

Vera übernimmt daher im ersten Stich Osts ♣B mit ♣A und zieht ♥AK, worauf beide Gegner zweimal bedienen. Das ist eine gute Nachricht, denn Vera hat nun einen Treff-Schnapper als Übergang nach Entwicklung der Pik-Farbe. Folglich zieht sie ♠A und spielt zum ♠K, mit dem Plan, danach eine dritte Pik-Runde zu stechen. Als bei Ost auf ♠K bereits ♠D fällt, kann Vera in folgender Gesamtverteilung schnell alle Stiche beanspruchen:

Team, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ KB6543
♥ 764
♦ K93
♣ 4

♠ 1087
♥ B2
♦ D107654
♣ 86

W N O
S

♠ D9
♥ 103
♦ B82
♣ KDB952

♠ A2
♥ AKD985
♦ A
♣ A1073

„Super, Vera, mutig gereizt und gut gespielt“ kommentiert Martin, als die 2210 auf dem Bridgemate bestätigt werden.

„Danke“ erwidert diese und versucht, nicht in Euphorie zu verfallen, sondern

die nächsten Boards genauso konzentriert anzugehen wie die vorigen. Das gelingt, so dass sie zuversichtlich zur Abrechnung gehen.

„Wir sind leider zweimal für 500 kontriert worden“ melden ihre Komplementäre kleinlaut an. „Dann lass uns einfach abrechnen“ kommentiert Martin leicht genervt. In der Tat kosten die beiden 500er jeweils 8 IMP, daneben halten sich kleinere Gewinne und Verluste etwa die Waage. „Nun wenigstens ein gutes Board, unser Gegner hat den eiskalten 6♥-Schlemm ausgelassen“.

„Vera hat ihn gereizt“ fügt Martin hinzu, „wie war an eurem Tisch der Bietverlauf?“

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦ ²	3♣	2♣ ¹
Pass	4♥	Pass	3♥
Pass			Pass

¹ Beliebiges Semiforcing
² Relais

„Da ist der Unterschied. Vera hat das Blatt korrekt als Partieförderung bewertet.“ „Schön, also eine Differenz von 750 für die Schlemmpremie für uns? Das wären dann 13 IMP“ (für eine Differenz von 750 bis 890 in einem Board).

„Nein, widerspricht Martin, Vera hat den großen Schlemm gereizt und erfüllt, die Differenz ist daher 1500 für die Großschlemmpremie, somit 17 IMP für uns“ (für eine Differenz von 1500 bis 1740 in einem Board).

„Umso besser, damit führen wir dann sogar knapp zur Halbzeit, mit 38:34 IMP. Danke Vera, dass du unsere beiden 500-er herausgerissen hast“.

„Gehen wir an die Bar, Vera, ich gebe einen Cappuccino aus.“, sagt Martin und fährt dort fort, „Bei dem Großschlemm hatten wir etwas Glück, dass deine korrekte Spieldurchführung von Erfolg gekrönt wurde. Statt 17 IMP zu gewinnen, hätten wir leicht 13 IMP verlieren können. Was besonders ärgerlich gewesen wäre, da der Gegner am anderen Tisch im Vollspiel stehen geblieben ist, ein erfüllter Kleinschlemm also bereits 13 IMP eingebracht hätte. In so einer Situation riskiert man also 26 IMP zu verlieren (-13 IMP statt +13 IMP),

nur um 4 zusätzliche IMP zu gewinnen (+17 IMP statt +13 IMP). Wir sollten in der 2. Halbzeit besser das Glück nicht mit einem weiteren knappen Großschlemm überzustrapazieren versuchen.“

„KEIN WEITERER KNAPPER GROSSSCHLEMM, BITTE!“

MERKE:

1) Im Teamturnier im Grenzfall einen Kleinschlemm zu reizen, kann im Erfolgsfall gleiche viele IMP bringen wie im Misserfolgsfall kosten. In Gefahr 13 IMP für 750 Kleinschlemmpremie bzw. -13 IMP für -100 gegenüber +650 der Gegner, in Nichtgefahr 11 IMP für 500 Kleinschlemmpremie bzw. -11 IMP für -50 gegenüber +450 der Gegner. Es lohnt sich daher, **Kleinschlemms zu reizen, die mindestens 50%-Chance haben.**

2) Bei einem knappen Großschlemm riskiert man im Teamturnier jedoch mehr zu verlieren als man gewinnen kann, selbst wenn der Gegner Kleinschlemm spielt und erfüllt.

In Gefahr sind 13 IMP zu gewinnen für die Differenz von 750 zwischen Klein- und Großschlemmpremie, jedoch 17 IMP zu verlieren für -100 gegenüber +1430 der Gegner. In Nichtgefahr sind 11 IMP zu gewinnen für die Differenz von 500 zwischen Klein- und Großschlemmpremie, jedoch 14 IMP zu verlieren für -50 gegenüber +980 der Gegner. Man muss also von 10 Großschlemms 6 gewinnen, um einen Profit zu haben (in Gefahr 6 x 13 IMP - 4 x 17 IMP = 10 IMP, in Nichtgefahr 6 x 11 IMP - 4 x 14 IMP = 10 IMP).

Wenn man **sicher ist, dass der Gegner Schlemm reizt**, lohnt es sich daher, **Großschlemms zu reizen, die 60%-Chancen haben.**

3) Hält man es jedoch für möglich, dass der Gegner in Partie stoppt, setzt man mit einem verlorenen Großschlemm zusätzlich die Kleinschlemmpremie aufs Spiel, nur um ein paar IMP mehr zu gewinnen, in Gefahr 26 IMP (-13 IMP statt +13 IMP),

um 4 IMP zu gewinnen (17 IMP für 1500 statt 13 IMP für 750), in Nichtgefahr 22 IMP (-11 IMP statt +11 IMP), um 3 IMP zu gewinnen (14 IMP für 1000 statt 11 IMP für 500). Man muss in diesem Fall von 10 Großschlemms schon 9 gewinnen, um einen Profit zu haben (in Gefahr 9 x 4 IMP - 26 IMP = 10 IMP, in Nichtgefahr 9 x 3 IMP - 22 IMP = 5 IMP).

Wenn man **nicht sicher ist, dass der Gegner Schlemm reizt**, sollte man **Großschlemms nur reizen, wenn man 13 Stiche zählen kann.** ♦

WODNIANSKY Bridge- & Kulturreisen

www.wodniansky.de
Telefon: 069 – 86007500
Handy: 0172 – 6128306
wodniansky.reisen@gmail.com



ZYPERN

28.12.2016 – 11.01.2017

zum 2. Mal: Neujahr im
Hotel Athena Beach

14 Tage:
DZ / MB: ab € 1.590.-
EZ: + € 14.- / Tag



Inkl. Galadinner

IN VORBEREITUNG

GRAN CANARIA

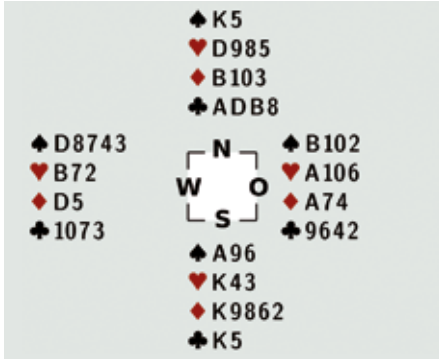
Palm Beach**** März / April 2017
Bereits zum 3. Mal
Bridge im exklusiven Rahmen

VILLACH

Thermen-Ressort**** Mai 2017

Alle Reisen inkl. DZ / HP / Flug /
Transfer / Bridgeprogramm

„Einverstanden. Hier sind die vier Hände:



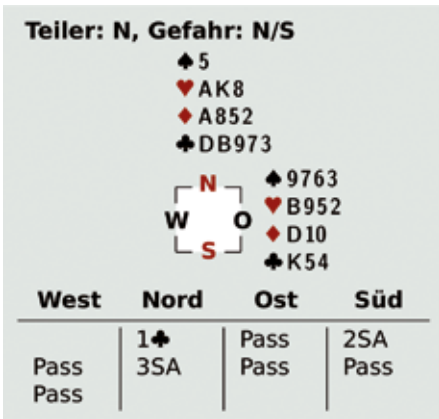
Wenn Sie ♦A legen, geben Sie dem Alleinspieler die Gelegenheit, nur ein Karo zu verlieren, falls er auf die Idee kommt, in der nächsten Runde den König einzusetzen. In der Praxis jedoch ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Süd sich auf den Schnitt auf ♦D versteift. Wenn West hingegen den ersten Karo-Stich mit der Dame macht, kann Pik hochgespielt werden, aber es fehlt der Einstich, um die Piks abziehen, und der Kontrakt wäre nicht zu schlagen. Das allgemeine Prinzip lautet so:

Die Verteidigung sollte den Einstich in die lange Farbe erst als letztes gewinnen!

Umgekehrt gilt:

Die Verteidigung sollte zunächst die Einstiche nutzen, mit denen sie die lange Farbe hochspielen kann.

„Hier ist ein zweites Beispiel:



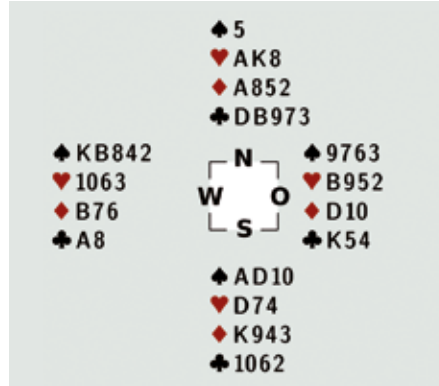
West spielt ♠4 aus, und Ihre 9 erzwingt die 10 von Süd. Der Alleinspieler geht mit Cœur an den Tisch (West gibt ♥3) und ordert ♣D. Und nun?“

Nach kurzem Nachdenken lege ich los:

„Hier liegt mir nichts daran, ♣K zuzugeben. Süd hat vermutlich das Ass zu dritt, und der ♣10 zu zweit bei West wäre für Süd eine leichte Beute. Außerdem scheint

es mir gar nicht so dringlich, als erster ans Spiel zu kommen, denn ich habe ein Pik mehr als Süd und kann also in dieser Farbe kommunizieren.“

„Schade! Der Kontrakt ist nun erfüllt:

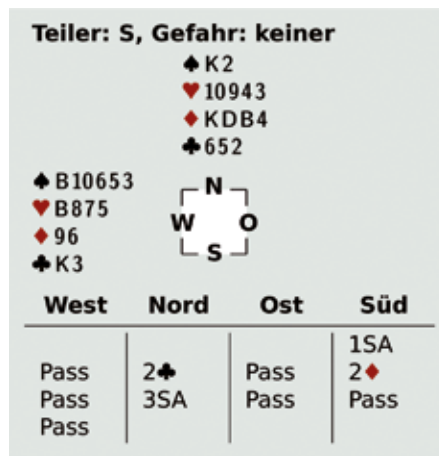


Hier sind zwei wichtige Bemerkungen angebracht:

1: Es ist wichtig, dass Ost gleich ans Spiel kommt, damit die Piks von der richtigen Seite hochgespielt werden. West muss, wenn er als erster zu Stich ist, in die Ass-Dame-Gabel antreten. Nebenbei: Bemerkten Sie, wie umsichtig Süd spielte: Süd ging weise zum Tisch, um die Treffs von dort zu spielen, als ob es um einen Schnitt ginge.

2: Sie erleichtern Süd das Spiel, wenn Süd ♣A zu dritt und beispielsweise ♠DB10 hat. Gelegentlich muss man dem Übergang zu liebe Opfer bringen. Allgemein gesagt gilt: Wenn das Ausspiel Erfolg verheißt, sollte Ost sich bemühen, als erster ans Spiel zu kommen. Gegebenenfalls sollte Ost nicht zögern, alte „Regeln“ wie „Zweiter Mann klein“ oder „Erst die zweite Figur einer Sequenz decken“ zu verletzen.

Hier ist noch eine weitere kleine Übung zu diesem Thema:

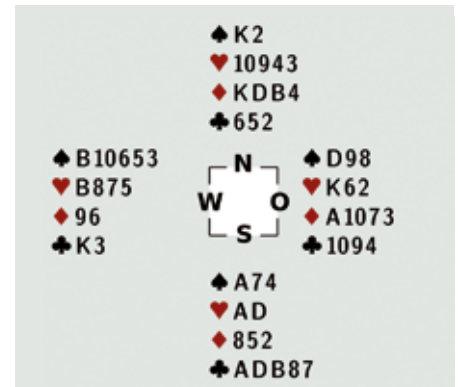


Sie sind West und spielen ♠5 zu 2, Dame und 4 aus. Ost spielt ♠9 zurück, der Tisch macht den Stich. Vom Tisch folgt ein Treff, auf das Ost ♣4 und Süd ♣D bedient. Wie planen Sie das Gegenspiel?

Die Lage war nicht rosig. Es hätte nichts gebracht, ♣K zu nehmen und die Piks hochzuspielen, denn ich hatte keinen Einstich, um sie abziehen. Ob Ost einen Farbwechsel und Cœur-Switch erwartete? Wohl nicht, denn Ost hätte, mit ♠D bei Stich selbst Cœur spielen können. Nein! Ich entschied mich für ein kühnes Manöver:

„Ich ducke ♣D!“

„Gut gespielt! Jetzt muss Süd ein schwieriges Problem alleine lösen. Dies ist die Verteilung:



Sie müssen sich gut auf das Ducken vorbereiten und dürfen auch nicht im Geringsten zögern. Dann spielt Süd sicher Karo zu König und Ass, und Ost kann Ihnen die Piks hochspielen. Ein starker Spieler könnte ♣A ziehen, um sich gegen die hier gezeigte Konstellation zu wappnen, meistens jedoch wird Süd den Schnitt wiederholen ... und auf die Nase fallen.

MERKEN SIE SICH: Wenn der Alleinspieler frühzeitig einen wichtigen Einstieg der Verteidigung angreift, sollte die Verteidigung zum Ducken bereit sein. ♦



Expertenquiz

September

2016

◆ Barbara Hackett

Nach einem Sommer voller Bridge mit Turnieren in Ungarn (Europameisterschaften in Budapest), England (Stratford-upon-Avon) und Frankreich (Deauville) ist der August ein wenig ruhiger und ich kann mich gemütlich dem Expertenquiz widmen. Immer wieder finde ich es interessant, welche Reizideen die verschiedenen Experten verfolgen, was demonstriert, wie wichtig es ist, mit dem Partner Prinzipien und verschiedene Bietsequenzen abzusprechen. Mal schauen, was das Quiz im September zu bieten hat.

PROBLEM 1

West:
Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ KB86
♥ 987
♦ 4
♣ KDB87

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	3♥	4♦	Pass Pass

Bewertung: Passe = 10, 5♣ = 7, 5♦ / 4♠ = 1

Gleich zu Anfang ein nicht unbekanntes Problem: Partner hat auf der Vierestufe unter Druck sein erstes Gebot abgegeben. Man selber schaut auf eine Hand, die recht schick aussieht, aber leider hat man keinen Fit. Hinzu kommt, dass man eigentlich zu viele Punkte hat, um zu passen. Zumal der Gegner auch recht still ist und lediglich eine Sperreizung in Cœur abgegeben hat. Zugegebenermaßen, in dritter Hand kann

Nord mit einem gepassten Partner mal ein wenig mehr haben, aber er kann auch einmal weniger haben. Wie so oft bei einem Preempt, muss man raten, was die richtige Aktion ist.

Viele Experten sehen den Missfit und passen daher lieber:

C. Günther: Passe. Das wird kein Hit, weil wir wahrscheinlich einen besseren Fit haben, da Partner ja eher kurz in Cœur ist, aber jetzt ohne Ass und 5er-Pik zu reizen?

W. Kühn: Passe. Wo soll ich denn im Missfit hin?

Ebenso vorsichtig und darauf hinweisend, dass der Partner ja schon unsere Punkte mit gereizt hat, gibt sich:

C. Farwig: Passe. Mit schwerem Herzen, aber meine Haltungen in den roten Farben könnten nicht schlechter sein und Partner wird durchaus mit Punkten bei mir spekuliert haben.

M. Schomann: Passe. Ich habe die eine oder andere brauchbare Karte, die dürfte der Partner aber bereits mitgereizt haben. Ob ein Vollspiel geht, und wenn welches, ist allerdings völlig unklar. Im Paarturnier halte ich mich lieber zurück.

Fakt ist, dass Partner keine richtig gute Hand haben wird, da er dann ja erstmal kontriert hätte. Er hat auch keine Hand, mit der er unter Zwang 3SA geboten hat, also eine Hand mit langen Karos und einem Stopper in Cœur. Die Tatsache, dass man Paarturnier spielt, beeinflusst einen weiteren „Passanten“:

O. Herbst: Passe. Schlechte Stände, die Gegner wissen, was sie ausspielen müssen, da ist es im Paarturnier besser, auf niedriger Stufe zu spielen.

Kann 4♦ auch noch etwas anderes bedeuten als nur Karos? Weitverbreitet ist

die Konvention Leaping Michaels. Über ein 2♥/♠-Eröffnung verspricht der Sprung in 4♣/4♦ eine 5-5-Hand mit Treffs bzw. Karos und der anderen Oberfarbe mit Werten für die Partie. So zeigt z.B. (2♥) 4♣ 5-5 in Treff und Pik. Eine Variante nach einem 3er-Start ist Non-Leaping Michaels. Das könnte man hier anwenden, wenn es verabredet ist. In unserer Beispielhand würde es also ein 5er-Karo und ein 5er-Pik mit Partiewerten zeigen, aber das ist wohl kein FORUM D-Standard:



H. Häusler:
Kein Non-Leaping Michaels!

H. Häusler: Passe. Eine Systemfrage? Da ein Non-Leaping Michaels-Zweifärber zwar in Expertenkreisen verbreitet, in FORUM D+ 2015 aber nicht enthalten ist, gehe ich bei 4♦ ohne Fußnote von einem Karo-Einfärber aus. In dem Fall ist selten ein Kontrakt oberhalb von 4♦ erfüllbar.

Trotz der fehlenden Konvention lässt sich der Kapitän der Senioren nicht von einem Gebot abbringen:

J. Fritsche: 5♣. Mit den meisten Partnern habe ich ja die Vereinbarung, dass 4♦ gleichzeitig Piks verspricht. Hier im Expertenquiz wohl nicht. Also biete ich meine längste und beste Farbe an. Da ich angepasst bin, sollte Partner in rot eine sehr ordentliche Hand haben.

Folgende Experten wollen optimistisch die eigene Farbe ins Rennen bringen:

C. Daehr: 5♣. Ich habe das Gefühl, dass mein Partner eher kein 4er-Pik hat, und auf 4♥ von mir 5♦ reizt.

N. Schilhart: 5♣. Immerhin habe ich als gepasste Hand 10 Punkte. Optimistisch erwarte ich einen Treff-Fit. Der Partner hätte mit Karos und 4-er Pik Kontra geboten. Da er wahrscheinlich nicht viele Piks und Cœurs haben wird, bleibt ihm Platz für Karos und Treffs.

Und Partner kann/darf mitdenken, denn schliesslich ist man bereits eine gepasste Hand:

W. Rath: 5♣. Partner hat vermutlich keine vier Piks und keinen guten Cœur-Stopper. Also entweder lange Karos mit etwas Treff-Toleranz oder nur endlose Karos. Im zweiten Fall bessert er einfach in 5♦ aus und meine Werte könnten gut reichen. Falls er aber mindestens ein 3er-Treff dazu hat, spielt sich Treff besser, da ich die Karos hochschnappen kann. Sollten diese dazu zu gut sein, geht Partner eh in seine Farbe zurück. Je nachdem wie kurz Partner in Cœur ist, geht vielleicht noch mehr.

S. Reim: 5♣. Mit einem Single hebe ich nicht. Wenn Partner stabile Karos hat, kann er immer noch auf 5♦ korrigieren. Mit 4er♠ und langen Karos würde Partner hoffentlich kontrieren.

Trotz Single heben, kann schon richtig sein. Partner sollte schon mindestens eine gute 6er-Farbe haben. Daher ohne Angst:

H. Werge: 5♦. Ein Versuch Plus zu schreiben!

Ganz andere Ideen und einen etwas kreativeren Ansatz hat unser Experte aus England:

M. Horton: 4♠. Gut eingespielte Partnerschaften, die auf dem höchsten Niveau spielen, werden abgesprochen haben, was für Handtypen Ost für sein 4♦-Gebot haben kann. Diese Partnerschaften werden z.B. wissen, ob eine 4-1-6-2 möglich ist (da abgesprochen ist, dass man mit dieser Verteilung nicht kontriert) oder sogar eine noch extremere Verteilung wie 4-1-7-1. Diese Partnerschaften werden ebenfalls besprochen haben, dass Ost möglicherweise 2-1-6-4 verteilt ist. Sie werden auch diskutiert haben, wie man eine eigene neue Farbe via eines 4♥ zeigen kann. Falls dieses Problem einfach nur dazu führt, dass Sie diese Situation mit Ihrem Partner besprechen, dann hat es seine Pflicht erfüllt. Ich entscheide mich für 4♠, da es meiner Meinung nach nicht mehr als vier Karten in Pik verspricht.

Ich muss gestehen, dass mich das 4♠-Gebot nicht so richtig überzeugt. Wie soll Partner denn z.B. wissen, dass man nur genau ein 4er-Pik hat und dazu noch ein schlechtes. Für 4♠ hätte ich lieber ein gutes 4er-Pik oder ein 5er-Pik. Aber richtig ist sicherlich, dass man diese Situation mit dem Partner gut absprechen muss.

Ein schwieriges Problem, für das es keine richtige Antwort gibt. Ich hätte mich am Tisch vermutlich für Passe entschieden. Der Fakt, dass Partner nicht kontriert hat, nicht 3SA geboten hat und wir Paarturnier spielen, legt für mich ein Passe nahe.

5♦ wäre eventuell ein Gebot, dass ich in Betracht ziehen würde, aber die fehlenden Asse überzeugen mich nicht und für 5♣

fehlt mir die sechste Treffkarte, daher bleibe ich bei Passe.

PROBLEM 2

West:
Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠
♥AKB7
♦D73
♣AKB952

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
2♥	Pass	3♣ ¹	Pass
7 ²			

¹ Partieforcing
² 4♣ wäre Minorwood

Bewertung: 3♦= 10, 3♥= 8

Eine schicke Hand, die riesiges Potential für einen Schlemm hat. Mit den richtigen Karten beim Partner können 7♣ gehen (♠xxxx ♥Dxx ♦AKx ♣xxxx) und 3SA sind chancenlos. Aber wie findet man das am besten heraus?

Ein interessanter Aspekt in der Reizung ist, dass 3♣ schon Partieforcing ist es wichtig, dass man zwischen einer Höflichkeitshhebung und einer guten Hebung unterscheiden kann. Beliebt ist hier die Konvention Moderateur, durch die man mit 2SA eine schwache Hebung in Partners Farbe zeigen kann und wenn man direkt eine von Partners Farben hebt, hat man eine konstruktive Reizung, welches somit eine partieforzierende →

PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!

Mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner bereits zum 30. Mal!



Informationen und
Anmeldung:

Hans-Hermann Gwinner
Telefon: 0041-78-648 09 72
E-Mail: pbdc.bridge@gmail.com

Nikolas Bausback
Telefon: 06151-593 802
0170-201 32 35



30. Weihnachts- und Silvesterreise

ins Tessin – Ascona
vom 23. Dezember 2016 bis 3. Januar 2017

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf dem legendären Monte Verità und bietet eine fantastische Aussicht auf den Lago Maggiore. Die Piazza, das Schmuckstück von Ascona, erreicht man zu Fuß in ca. acht Minuten. Whirlpool, Sauna und moderner Bridgeraum!

Unveränderter Spezialpreis (für 11 Übernachtungen) inkl. Empfangs- und Abschiedscocktail, Frühstücksbuffet, Abend- und Festtagsmenüs, Asconabuffets, Silvesterball sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person im Doppelzimmer:

Kat. A (Seeseite): Sfr. 1745
Kat. B (Seeseite): Sfr. 1525
Kat. C (Waldseite): Sfr. 1295
EZ-Zuschlag: Sfr. 10-25/Tag

Auch eine Woche buchbar!



Situation herstellt. Das scheint hier der Fall zu sein.

Die Experten haben nur auf zwei mögliche Gebote erkannt. Zunächst die 3♦-Reizer, die es als Vierte Farbe Forcing verstehen und heraus finden wollen, ob der Partner etwas in Karo hat:

J. Linde: 3♦. Vierte Farbe Forcing. So klären wir zumindest die Karo-Situation. Gegenüber eine Karo-Kontrolle will ich Schlemm spielen, Großschlemm wird schwierig herauszufinden. Da wird auch 4♠ nicht toll weiterhelfen.

H. Kondoch: 3♦. Ich frage erst einmal nach dem Karo-Stopper, bevor ich mich auf weitere Ausflüge einlasse.

A. Alberti: 3♦. Ein Versuch, mit einem 3SA-Gebot des Partners die Karo-Kontrolle zu erfahren, um Schlemm zu erreichen.

Aber wird der Partner mit Karo-Kontrolle wirklich immer 3SA bieten?

M. Gromöller: 3♦. Minorwood? Netter Ausdruck. Ich hoffe mit 3♦ zunächst heraus zu bekommen, ob nicht gleich 2-3 Karo-Stiche fehlen. Das Problem kommt später.

Ich denke auch, dass das eigentliche Problem später kommt, denn wie geht es nach 3SA oder anderen Geboten weiter? Man braucht einen Reizplan:

O. Herbst: 3♦. Mal schauen, was der Partner noch zu sagen hat. Falls Partner 3SA bietet, hat er Werte in Karo. Falls Partner 3♥/3♠ bietet, kann ich dann 4♣ bieten, um ein Karo-Cuebid zu erzwingen.

Kein schlechter Plan. Es ist ja unklar, ob der Partner mit einer schlechten Pik-Farbe gegenüber kurzen Piks beim Partner und guten Werten wirklich 3SA spielen will (z.B. mit ♠Dxxx ♥D10x ♦Kx ♣Dxxx). Mit der Beispielhand kann 3SA von oben down sein und 6♣ benötigen noch nicht einmal einen Schnitt.

Die Assfrage für nutzlos halten:

R. Marsal: 3♦. Das Blatt ist sehr schlemmverdächtig aber für eine Assfrage (4♣) ungeeignet. (Mit Chicane stellt man keine Assfrage!). Über 3♦ habe ich am ehesten die Möglichkeit herauszufinden, ob Partner eine Karo-Kontrolle hat.

M. Horton: 3♦. Hier nach Keycards zu fragen, kann funktionieren, aber das Chicane in Pik macht es alles etwas komplizierter. Ich halte es für besser, erstmal mit 3♦ Vierte Farbe Forcing zu beginnen, um zu schauen, ob der Partner mir etwas Brauchbares mitteilen kann.

Stimmt sicherlich, dass Minorwood einen nicht weiter bringt. Vor allem, wenn

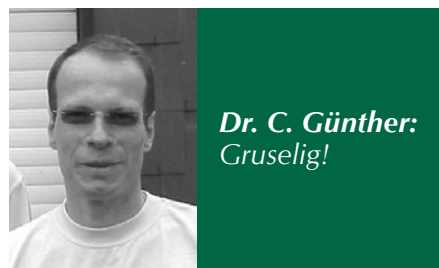
man Großschlemm untersuchen will, denn AK in Karo sind Gold wert und man will im Großschlemm sein. Aber sollte Partner ♠AK haben, dann ist man im Kleinschlemm besser aufgehoben.

Trotzdem die Assfrage einbringen, wenn auch verzögert, möchte:

H. Häusler: 3♦. Frage nach Stopper. Falls Partnerin darauf 3SA bietet, kann ich danach mit ruhigerem Gewissen 4♣ Minorwood bieten als sofort.

Hier ist mit 4♣ Minorwood (Assfrage für Treff) gemeint. Das muss natürlich auch wieder mit dem Partner abgesprochen sein. Unklar ist jedoch, wie der Partner von meinem Chicane in Pik erfahren soll und daher bin ich nicht sicher, ob die Assfrage uns hier weiterbringt.

Dass 3♦ auch eine andere Bedeutung haben kann und man einfach seine Verteilung ausreißt, meinen:



Dr. C. Günther:
Gruselig!

C. Günther: Gruselig ... 3♦ ist wohl eher ein Fragment und nicht Vierte Farbe Forcing, was mir lieber wäre, um erst einmal heraus zu bekommen, ob Partner einen Stopper hat. Assfrage hilft auch keinen Deut weiter, also versuche ich mal 3♥. „Schaun mer mal“ wie Partner reagiert. Wenn er die Farbe hebt und ich dann 5♣ sage, wird er hoffentlich verstehen, dass ich keine Karo-Kontrolle habe und kein 5er-Cœur.

J. Fritsche: 3♦. Das sollte meine Pik-Kürze andeuten und lässt alle Möglichkeiten offen. Danke für die Fußnote, aber mit Chicane lohnen Assfragen nicht so. Und 4♣ bringt uns am möglicherweise besten Kontrakt von 3SA vorbei.

Nun zu den 3♥-Bietern, die gerne ein Cuebid abgeben möchten:

H. Humburg: 3♥. Cuebid.

W. Kühn: 3♥. Nach meinem Verständnis ist 3♣ Partieförderung. Ich habe eine stark schlemminteressierte Hand mit einem Problem in Karo. Das sollte Partner jetzt erkennen.

N. Schilhart: 3♥. So wird der Partner bei einer Schlemmunterforschung das fehlende Karo-Cuebid erfahren.

Persönlich hätte ich auch ein Karo-Gebot gewählt, um hoffentlich heraus zu finden, ob Partner eine Karo-Figur hat. Nach 3SA hätte ich mit 4♣ weiter gemacht, um meine Schlemmambitionen zu zeigen und ein Karo-Cuebid dem Partner zu entlocken. Nach 3♥/3♠ würde ich versuchen, mit 3SA einen Halstopper in Karo zu zeigen.

PROBLEM 3

West:			
Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W			
♠ K632			
♥ A7543			
♦ K			
♣ AK2			
West	Nord	Ost	Süd
1SA ?	2♥	2♣	1♥ Pass

Bewertung: 4♠= 10, 4♦= 5, Passe / 3♥ / 3♠ / 4♥= 1

Ich habe ein etwas ungewöhnliches 1SA-Gebot gefunden, aber wie so oft hat man am Tisch nicht immer ein passende Gebot zur Hand. Nachdem der Partner nun freiwillig 2♣ geboten hat, ist die eigene Hand plötzlich riesig geworden, da man wenige Verlierer hat. An einem guten Tag kann sogar auch noch Schlemm gehen. Partner braucht nur so etwas wie ♠Axxxx ♥- ♦xxx ♣Dxx und schon sind 6♠ mehr oder weniger ein Aufleger. Andererseits wird heutzutage sehr aggressiv gereizt und Partner kann auch noch weniger haben. Die grosse Mehrheit der Experten reizt daher pragmatisch die Partie.

W. Gromöller: 4♣. Partner sollte Cœur-Chicane haben und wahrscheinlich 5er-Pik, so dass ♠DBxxx schon für 4♠ reichen.

R. Marsal: 4♣. Auch wenn Partners 2♣ rein kompetitiv geboten wurde, will man mit diesem Blatt in jedem Fall Vollspiel spielen. Es mag sogar ein Schlemm gehen, da er aber sehr unwahrscheinlich ist, verzichte ich im Paarturnier auf einen Versuch.

S. Reim: 4♣. Partner verspricht (außer 5er♠) nichts. Bei gutem Stand reicht mir aber ♠xxxxx ♥- ♦xxx ♣xxx mit einer Unterfarb-Dame. Deshalb keine Einladung.

Mit dieser Beispielhand könnte es etwas knapp werden, wenn der Gegner zwei Runden Trumpf zieht. Das ungewöhnliche Gebot kommentieren:

N. Bausback: 4♠. Mein erstes Gebot ist vielleicht etwas bizarr, aber nachvollziehbar. An Schlemm glaube ich mit einem Partner, der nur 2♠ spielen will, eher nicht. Trotzdem könnte ich mir auch 4♥ vorstellen, habe aber keine große Hoffnung, dass der Partner – selbst wenn er die richtigen Karten hat – das Schlemmpotential erkennt.

C. Farwig: 4♠. West ist ein manischer Reizer ohne Selbstachtung oder Mitgefühl. Das jetzt Partner mit dem Traumgebot aus dem Busch kommt, ist eine himmelschreiende Ungerechtigkeit: In dieser Hand hat Quasimodo tatsächlich seine Esmeralda bekommen.

H. Werge: 4♠. Schlemm ist wohl unwahrscheinlich. Aber 1SA ist das lächerlichste Gebot, das ich je gesehen habe – spiele ja auch nur seit 53 Jahren ...

Ja, das 1SA-Gebot ist nicht wirklich ausgeglichen. Ich denke aber, dass man mit dem weiteren Reizverlauf höchst zufrieden sein kann.

H. Häusler: 4♠. So gering die Aussichten in 1SA waren, so hoch scheinen sie nach dem günstigen Bietverlauf in einer Pik-Partie.

Einige Experten probieren nun nach der 1SA-Reizung noch ihr Splinter zu zeigen:

C. Daehr: 4♦. Partner verspricht (außer 5er♠) nichts. Bei gutem Stand reicht mir aber ♠xxxxx ♥ - ♦xxxx ♣xxx mit einer Unterfarb-Dame. Deshalb keine Einladung.



M. Horton:
Großes Potential!

M. Horton: 4♦. Da Ost offensichtlich eine signifikante Kürze in Cœur (ziemlich sicher ein Chicane) hält, hat diese Hand grosses Potential. Mein Plan ist nach 4♠ vom Partner mit 5♣ weiter zu reizen. Falls Partner dann 5♦ bietet, um Erstrundenkontrolle in Karo zu zeigen, kann ich einen Großschlemmversuch starten.

Nun, dazu muss der Partner das 4♦-Gebot aber auch so verstehen. Ich persönlich

würde es eher als eine gute Karo-Farbe verstehen oder gute Werte in Karo.

Da gefällt mir schon besser:

A. Alberti: 4♥. Die beste Pik-Hebung in Partie, die ich reizen kann.

Nicht abwegig, ich denke nur, dass Partner sich einfach keine Hand vorstellen kann, mit der jetzt bei uns auf einmal Schlemm gehen kann.

Ebenfalls Schlemmambitionen hat:

M. Schomann: 3♥. Die Hand hat einiges Potential für einen Schlemm. Sollte Partner 3♠ reizen, bin ich mit der Partie zufrieden, nach 4♠ kommt 4SA. Das sechste ♠A und z.B. eine Unterfarb-Dame reichen schon für den Schlemm.

Wesentlich pessimistischer als die restlichen Experten klingt ungewöhnlicherweise:

J. Fritsche: Passe. Ich habe jetzt natürlich eine sehr schöne Hand (vorher nicht so), aber zehn Stiche sind trotzdem eine Menge. Der Gegner wird bei erster Gelegenheit Trumpf spielen und dann wird es eng. Ich könnte mit 3♠ einladen, aber diese Hand kann Partner sich sowieso nicht vorstellen. →

Bad Wildungen
23.09.2016 – 25.09.2016
Maritim Hotel ****

Seminar: Die Welt der Farbüberrufe
Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen die Welt der vielseitigen und professionellen Farbüberrufe zu erobern! 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.
Kein EZ-Zuschlag!
DZ Classic/HP pro Person ab **365,- €**

Funchal, Madeira
03.11.2016 – 15.11.2016
Hotel Porto Mare ****s

Traumurlaub auf der Blumeninsel
Tropische Vielfalt, fünf Schwimmbäder, hervorragende Küche, eine herrliche Lage direkt oberhalb der Uferpromenade und erholsame Ruhe mit Ausblick auf den Atlantik und die 13.000 qm große Gartenanlage warten auf Sie!
DZ zur EZ/HP/Flug/Transfer ab **2.390,- €**
DZ/HP/Flug/Transfer ab **1.990,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Bad Kreuznach
25.09.2016 – 02.10.2016
Parkhotel Kurhaus ****

Idylle an der Nahe
Inmitten der Kurgärten, von der Nahe umgeben und nur wenige Minuten vom Herzen der Altstadt entfernt. Kostenfreier, über einen Bademantelgang mit dem Hotel verbundener Zutritt zum Thermalbad Crucenia-Therme.
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €, DZ als EZ: 15,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Tonbach
20.11.2016 – 25.11.2016
Hotel Traube ****s

Winter-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das 2016 neugestaltete Traube-SPA mit Meerwasserpool.
Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP: pro Person ab **1.230,- €**

COMPASS
Anmeldung und weitere Informationen
Tel. **06220/5215134**
www.compass-bridge.de

Cuxhaven-Duhnen
03.10.2016 – 13.10.2016
Strandhotel Duhnen ****s

Goldener Oktober & Nordseebrise
Behagliches, stilvolles Ambiente, eine exzellente Küche und ein großzügiger Schwimmbad-/Wellness-Bereich garantieren herrliche Urlaubstage an Promenade, Deich, Strand und Meer.
EZ/HP (Landseite) ab **1.310,- €**
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **1.150,- €**

Bad Orb
27.11.2016 – 04.12.2016
Hotel An der Therme ****

Seminar „Alles über Kontra“
Bringen Sie Ihr Wissen über die verschiedenen Kontras im Bridge auf den neuesten Stand! Es wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bieten die herrliche Toskana-Therme (inkludiert).
EZ-Zuschlag ab 5,- €
DZ/HP: pro Person ab **1.035,- €**

IN VORBEREITUNG:

AGADIR
31.01. – 14.02.2017

Bad Bevensen
23.10.2016 – 30.10.2016
Hotel Kieferneck ****

Seminar: „Blattbewertung“
Sie wollen Ihren Horizont jenseits der 4-3-2-1-Punkte-Methode verbessern? Dann wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bieten die Wellness Quelle Kieferneck.
Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP: pro Person ab **940,- €**

Bad Kreuznach
22.12.2016 – 03.01.2017
Parkhotel Kurhaus ****
FRISCH RENOVIERT

Behagliches Weihnachten und Silvester!
Im Reisepreis inkludiert sind ausgewählte Getränke bei Tisch, beim Bridge und an der Bar, nachmittags Kaffee & Kuchen, der Eintritt in die Crucenia Therme, eine festliche Weihnachtsfeier und ein heiteres Silvesterbridge.
EZ-Zuschlag ab 15,- €
DZ/HP: pro Person ab **1.695,- €**

Nicht abwegig. Wie schon vorher bemerkt, könnte es an Stichen fehlen, sobald Trumpf gespielt wird. Daher kann gerade im Paarturnier ein Passe die gewinnbringende Aktion sein.

Persönlich hätte ich wie die Majorität der Experten ebenfalls das 4♠-Gebot auf den Tisch gelegt, denn es gibt einfach zu viele Hände, mit denen Partie gehen wird.

PROBLEM 4

West:			
Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner			
♠ K543			
♥ AD			
♦ K32			
♣ K983			
West	Nord	Ost	Süd
x ²	Pass	1♦	2♥ ¹
?	3♥	5♣	Pass
1 schwach			
2 negativ			

Bewertung: 5♥ = 10, 6SA = 8, 6♣ = 5, Passe / 5SA/ 6♥ = 3

Partner zeigt einen riesigen Unterfarb-Zweifärber und ich hab immerhin 15 F. Davon natürlich 6 in Cœur und nach der Reizung sehen ♠K und ♥AD leicht verwundbar aus und müssen eventuell geschützt werden. Die Majorität der Experten möchte gerne mit 5♥ das Großschlemmpotential untersuchen:

A. Alberti: 5♥. Vielleicht geht Großschlemm. Wenn Partner 5♠ reizt und ich reize dann 6♣, wird Partner mit drei Assen auf 7♣ erkennen.

W. Kühn: 5♥. Schade dass wir nicht mehr die Assfrage stellen können. Aber da ich mit 5♥ Großschlemminteresse zeige, muss ich wohl einiges an Extras haben, sodass Partner mit ♠Ax ♥x ♦ADxxx ♣ADxxx vielleicht auf 7♣ erkennen kann.

Dem Partner auf dem Weg zu 7♣ noch ein wenig helfen, wollen:

H. Kondoch: 5♥. Mit 5♥ zeige ich erstmal meine Kontrolle und warte, ob der Partner eine Pik-Kontrolle hat.

J. Linde: 5♥. ♠Ax ♥x ♦ADxxx ♣ADxxx ist sicherlich nicht zu viel verlangt für den Sprung nach 5♣. Auf 6♣ passe ich, sonst wird es wohl Großschlemm werden.

Ausschlaggebend ist hier, dass ich die Unterfarb-Könige habe und der Partner daher mind. ADxxx in beiden Unterfarben

haben sollte, insofern wird Schlemm eine sehr gute Wette sein. Die Frage ist nur: welcher und in welcher Höhe.

S. Reim: 5♥. Gefolgt von 6SA. Nachdem sich beide Gegner als schwach deklariert haben, muss Partner mehr als Minimum halten. Ich will ♥A zeigen und dem Partner die Chance geben, 7SA anzusagen. Alternative wäre 6SA.

C. Daehr: 5♥. Ich bin stark genug, um einen Großschlemmversuch zu starten!

Großschlemm wird hingegen ausgeschlossen von:

W. Rath: 6♣. Zum Passen zu viel und für 7♣ braucht er genau die richtigen Karten, die kaum herauszubekommen sind.

O. Herbst: 6♣. Ich habe eine gute Hand, aber dann auch wieder nicht so gut – zu viele konzentrierte Werte in den Oberfarben. Daher denke ich, es reicht, wenn ich den Partner in den Kleinschlemm hebe. Großschlemm schließe ich aus.

C. Günther: 6♣. Partner hat einen extremen Zweifärber, aber an drei Assen und beide Unterfarb-Damen glaube ich eher nicht, von daher gebe ich mich mit Kleinschlemm zufrieden.

Aber Partner darf auch mal 6-6 verteilt sein, oder?

An die Turnierform denken die 6SA-Bieter:



K.-H. Kaiser:
Ein guter Score!

K.-H. Kaiser: 6SA. Im Paarturnier sollte der (erfüllte) SA-Kleinschlemm für einen guten Score auf jeden Fall genügen.

H. Häusler: 6SA. Gegenüber einem starken 5-5 Unterfarb-Zweifärber sind zwölf Stiche ein realistisches Ziel; die Frage ist nur, ob 6♣ oder 6SA besser sind. Während in 6♣ ein Viertrunden-Karo-Verlierer geschnappt werden kann, drohen dort zwei Pik-Verlierer zu Beginn. Den Ausschlag für 6SA gibt im Paarturnier der höhere Score im Gewinnfall.

Also, wenn ich mich nur zu Kleinschlemm entschliesse, dann würde ich auch eher 6SA wählen.

Dann gibt es noch die Experten, die etwas außergewöhnlichere Gebote gefunden haben:

N. Bausback: 6♥. 1. Wir spielen Schlemm (zweimal Ass und Dame in den Unterfarben

darf man schon erwarten). 2. Muss man evtl. den ♠K schützen und SA spielen? In 6SA kann man keinen Karo stechen, wenn die mal krumm stehen sollten. Bis jetzt kann man auch auf Cœur-Angriff hoffen. Im Paarturnier ist SA attraktiv. 3. Grossschlemm? Hätte Partner mit zweimal AD und ♠A stärker reizen sollen (Cuebid)? Vielleicht nicht. 6SA ist vielleicht ein guter Kompromiss. Man verliert nur gegen Pik-Ausspiel und schlecht stehende Karos. 6♥ lässt 6SA offen und gibt dem Partner die Möglichkeit, das dritte Ass zu finden und Großschlemm anzusagen.

Hier stellt sich noch die Frage, was der Unterschied zu 5♥ ist. Ich denke, dass es zwingend Cœur-Kontrolle zeigt und direkt die Grossschlemm-Ambitionen. Daher gefällt mir das Gebot, denn es sollte Partner helfen, sein eigenes Blatt besser beurteilen zu können.

Zuletzt ein Experte, der den Partner auswählen lassen möchte:

J. Fritsche: 5SA. Such Dir einen Schlemm aus, Partner! Im Team würde ich eher passen, Ich muss nicht den Partner bestrafen, der mit guten langen Farben und einer möglichen Cœur-Kürze den Stier bei den Hörnern gepackt hat. Aber im Paarturnier bin ich jetzt an 3SA vorbei und versuche meinen Score zu verbessern.

Wie die meisten Experten hätte auch ich erstmal mit 5♥ angefangen, um mehr über Partners Hand zu erfahren und den richtigen Kleinschlemm zu finden. Meiner Meinung nach habe ich zu viele wertlose Punkte in Cœur.

PROBLEM 5

West:			
Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W			
♠ 9532			
♥ B76			
♦ A865			
♣ A8			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♠ ¹	3SA	1♠
?			Pass
1 schwach (Bergen)			

Bewertung: 5♦ = 10, 4♠ = 8, Passe = 7, 4♥ = 3, 4♦ = 1

Zum Abschluss eine Hand, zu der die Experten eine Menge unterschiedliche Antworten gefunden haben. Die erste Frage

stellt sich natürlich erst einmal, was 3SA denn bedeuten soll? Der Gegner hat ein Sperrgebot abgegeben. Typischerweise zeigt der direkte Sprung auf 3♣, wenn man die Bergen-Konvention anwendet 0-5 Punkte und vier Pik-Karten. Man verwendet das 3♣ und 3♦-Gebot, um stärkere Pik-Hebungen zu zeigen. Vor allem, wenn man 5er Oberfarben (wie beim FORUM D) spielt, ist es wichtig, dass man gleich den 9 Karten-Fit kennt. Das ist in Schlemmreizungen oder wenn man überlegt, ob man verteidigen sollte, besonders wichtig. Einige Experten halten 3SA einfach für ein natürliches Gebot:

M. Schomann: Passe. Ich taxiere Partner auf das Single-♠A und ein stehendes 7er-/8er-Cœur sowie ein gelogenes 3♣-Gebot von Nord. Wenn die Absprache nach Bergen für 3SA explizit die Unterfarben bedeutet, dann 5♦. Aber dann wäre doch ein Sternchen am 3SA-Gebot gewesen, oder?

Ja, das ist gut beobachtet, ein Sternchen ist da nicht. Und es kann auch gut sein, dass der Gegner ein wenig gelogen hat und zwar schwach ist, aber nicht die erforderlichen vier Karten in Pik hat (z.B. eine 3-4-0-6 Hand). Ebenfalls auf Passe erkennt:

H. Kondoch: Passe. Der Partner hat mit dem blanken ♠A und einer langen Unterfarbe auf gewisse Werte bei mir gegamblet. Ich bringe zwei Stiche mit. Ich passe. Selbst wenn der Partner nur eine blanke Figur in Pik hat, kann es sein, dass die Farbe blockiert, wenn die Piks z.B. AKxxx gegenüber D10x verteilt sind und die kurze Hand am Ausspiel ist. Immerhin halte ich selber ♠9xxx.

Keine Bedenken wegen des möglicherweise fehlenden Stoppers haben:

K.-H. Kaiser: Passe. Nach 3♠ steht Partner unter Druck. 3SA steht auch für die Hoffnung, dass ich einige Punkte beisteuere.



W. Gromöller:
Ein weiter Weg!

W. Gromöller: Passe. Zwei Asse sind natürlich eine Wucht, aber 12 Stiche ein weiter Weg.

Dass 3SA auf alle Fälle ein Zweifärber in den Unterfarben sein sollte, meinen:

W. Kühn: 5♦. „Three notrump is always to play“, habe ich mal gelernt. Aber mein Taschenrechner sagt, dass Partner eigentlich keine Pik-Karte haben kann, also kann da was nicht stimmen. Ich spekuliere mal auf Unterfarben, und dafür habe ich ein ganz schön schickes Händchen.

S. Reim: 5♦. Für mich ist 3SA erstmal natürlich. Da Partner aber weder einen Pik-Stopper noch eine stehende Unterfarbe haben kann, gehe ich von einem Zweifärber aus.

H. Häusler: 5♦. Glaubt man der Nord/Süd-Reizung, hat Partnerin auch hier einen starken Unterfarb-Zweifärber, gegenüber dem ich mit zwei Cœur-Verlierern auszukommen hoffe.

R. Marsal: 5♦. Ich unterstelle, dass Partners 3SA die Unterfarben zeigt. Dafür bin ich hervorragend geeignet. In Betracht käme alternativ 4♠ und auf das zu erwartende 5♣-Gebot 5♦ als leichte Schlemmeinladung zu bieten.

C. Günther: 5♦. Das ist wohl eine Glaubensfrage – für mich war 3SA natürlich bis ich in meine Karten geschaut habe. Also Stopper, wo doch Partner maximal eine Karte in Pik hält und kein Kontra gibt und ich habe beide Unterfarb-Asse ... naja dann eben 5♦.

Der Partner ist natürlich unter Druck und es ist etwas unklar, was hier los ist. Ich denke, dass es noch etwas flexiblere Gebote gibt:

J. Fritsche: 4♠. Wenn ich zwei Piks weniger hätte, würde ich passen, da für mich 3SA hier natürlich ist. Aber wenn der Gegner nicht wild geblufft hat, erkenne ich an meinem Blatt, dass der Partner Pik-Chicane und einen Zweifärber haben sollte. 6♦ sind dann nicht weit weg, 5 will ich auf jeden Fall spielen.

C. Schwerdt: 4♠. Ich spiele lieber in Partners langer Farbe, da ich mir Hände mit dem blanken ♠A beim Partner vorstellen kann, wo Schlemm in Farbe geht, es aber für 3 SA gar nicht reicht.

Eine gute Idee, nur was passiert, wenn der Partner die Cœurs hat?

Mehr als nur Partie spielen wollen:

O. Herbst: 4♠. Partner hat offensichtlich die Unterfarben und ich hab eine richtig gut passende Hand. Nach 4SA/5♣ biete ich 5♦, dann weiß Partner, dass ich zu stark war, um direkt 5♦ zu bieten und kann eventuell Schlemm ansagen.

M. Gromöller: 4♠. Und über 5♣, dann 5♦, um Schlemminteresse zu zeigen. Vermutlich gibt es für 4♠ genau 1 Punkt.

Falsch lieber Michael! 4♠ war ein recht populäres Gebot und es gefällt mir, da ich

doch eine sehr gute Hand habe, falls Partner einen Zweifärber halten sollte.

Das Problem ist natürlich, dass Partner auch einen Zweifärber mit Cœur und Treff haben kann. So sieht das auch:

J. Linde: 4♥. Messerscharfe Analyse: Partner hat nicht Pikstopper mit stehender Unterfarbe. Er hat einen Zweifärber. Und zwar einen beliebigen Zweifärber, identisch zu 1♠p-2♠-2SA, das zwei 5er-Längen außerhalb von Pik zeigt und NICHT beide Unterfarben. Wer hier 5♦ sagt, hat den Fall in 5♥ verdient. Wie gut ist meine Hand jetzt? Die beiden Asse sind Gold, daher soll es Vollspiel werden. Auf 4♥ wird er mit den Cœurs passen, sonst spielen wir 5♦. Das führt uns hoffentlich in den besten Kontrakt, viele Punkte erwarte ich aber nicht dafür.

Ein guter Aspekt. So ganz überzeugt bin ich nämlich nicht, dass Partner tatsächlich die Unterfarben hat. Dann hätte er vielleicht auch einfach gleich 4SA sagen können. Es sei denn er hat nicht genug Verteilung und/oder Punkte. Und er kann natürlich durchaus einen beliebigen Zweifärber haben.



C. Farwig:
Was sonst?

C. Farwig: 4♥. Was sonst? Oder soll ich 4♦ reizen, damit Partner mit beiden roten Farben passt?

N. Bausback: 4♥. Wenn Partner Cœur und Treff hat, ist das vielleicht schon hoch genug.

Persönlich hatte ich mich zunächst ebenfalls fuer 4♠ entschieden, aber nachdem ich die alle Antworten durch gelesen habe, bin ich nun einfach nicht mehr davon überzeugt, dass Partner wirklich die Unterfarben hält. Mit einem riesigen Unterfarb-Zweifärber hätte Partner ein einfacheres Gebot abgegeben und einfach gleich 4SA oder 4♠ gereizt, um alles klar zu machen. Am Tisch selber hätte ich auf Passe erkannt.

Wiedereinmal ein interessantes Set. Glückwunsch an Hazy Gwinner, der als einziger die volle Punktzahl erreicht hat! Good bye von der Insel und bis zum nächsten Mal! ♦

+++ LESERWERTUNG AUGUST 2016 +++

DER LETZTE MONAT vor den Streichwertungen bringt bei den Lesereinsendungen keine großen Veränderungen, denn alle im Vorderfeld liegenden Einzelspieler bzw. Vereinscores zwischen 42 und 46 von 50 möglichen Punkten. Somit bleibt uns nur das Warten auf die neunte Monatswertung, bei der alle hoffen, ihre gruseligste Ergebnis 2016 löschen zu dürfen.

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BC München **44**
2. BC Alert Darmstadt **42**
- BC Dietzenbach **42**

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Martin Auer **46**
- Helmut Keller **46**
- Holger Müller **46**
- Roland Müller **46**
- Dr. Ralf Pasternack **46**
6. Tobias Förster **42**
- Siglinde Keller **42**
- Wolfgang Kiefer **42**
- Dr. Bernhard Kopp **42**
- Martin Stoszek **42**
- Elke Weber **42**
- Fried Weber **42**

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC Dietzenbach **338**
2. BC Alert Darmstadt **333**
3. BC München **330**

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer **345**
2. Martin Stoszek **344**
3. Holger Müller **332**
4. Siglinde Keller **329**
5. Helmut Keller **326**
6. Elke Weber **324**
- Fried Weber **324**
8. Josef Koch **320**
9. Dr. Ralf Pasternack **318**
10. Martin Auer **313**

♠♥♦♣ OKTOBER 2016 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. September** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West	
		1♦	p	♠	D 9 2
1♥	p	1♠	p	♥	A 10 5 3
?				♦	8 6 3 2
				♣	A 9

2. Team, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West	
			p	♠	D B 10 6
p	3♦	X	5♦	♥	A D
?				♦	10 6 5
				♣	D 9 6 3

3. Team, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West	
		p	2♣	♠	A 8 5 3 2
p	1SA*	p	p	♥	A D 2
?	2♦	p	p	♦	A 6 4 3
				♣	7

*12-14

4. Team, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West	
		1♣	1♦	♠	A B 7 3
p	p	2♣	2♦	♥	D B 9
1♠	p	3♠	p	♦	6 5 4
3♣	p			♣	K 8 6
?					

5. Team, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West	
		1♣	1♦	♠	10 4 3
				♥	A K B
?				♦	9 7 6 3 2
				♣	K 5

EXPERTEN	1	2	3	4	5	SEPT. 2016	PUNKTE 2016	ANZ.
Alberti, A.	-	3♦	4♥	5♥	4♦	34	332	8
Bausback, N.	-	3♦	4♠	6♥	4♥	38	341	8
Daehr, C.	5♣	3♦	4♦	5♥	4♠	40	297	7
Engel, B.								
Farwig, C.	-	3♦	4♠	5♥	4♥	40	321	8
Fritsche, J.	5♣	3♦	-	5SA	4♠	31	276	7
Gromöller, M.	-	3♦	4♠	6SA	4♠	46	292	7
Gromöller, W.	-	3♦	4♠	6SA	-	45	234	6
Günther, Dr. C.	-	3♦	4♠	6♣	5♦	45	306	8
Gwinner, H.-H.	-	3♦	4♠	5♥	5♦	50	334	8
Hackett, B.							125	3
Häusler, H.	-	3♦	4♠	6SA	5♦	48	328	8
Herbst, O.	-	3♦	4♠	6♣	4♠	43	310	8
Horton, M.	4♠	3♦	4♦	5♥	4♠	34	266	8
Humburg, H.	-	3♥	4♠	-	-	37	221	7
Kaiser, Dr. K.-H.	-	3♦	3♠	6SA	-	38	331	8
Kirmse, A.							35	1
Klumpp, H.							242	6
Kondocho, H.	-	3♦	4♠	5♥	-	47	222	5
Kühn, W.	-	3♥	4♠	5♥	5♦	47	350	8
Linde, J.	-	3♦	4♠	5♥	4♥	45	367	8
Marsal, R.	5♣	3♦	4♠	6SA	5♦	45	330	8
Pawlik, Dr. A.							130	4
Rath, W.	5♣	3♥	4♠	6♣	5♦	39	295	8
Reim, S.	5♣	3♦	4♠	5♥	5♦	47	325	8
Reps, K.							298	7
Rohowsky, R.							164	4
Schilhart, N.	5♣	3♥	4♠	6SA	5♦	42	299	8
Schomann, M.	-	3♦	3♥	5♥	-	40	313	8
Schwerdt, C.	-	3♦	4♠	6SA	4♠	46	309	8
Werge, H.	5♦	3♦	4♠	5♥	4♠	39	236	8



Bridge mit Eddie Kantar

◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Görtz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

MAJORS, SCHMAJORS

Teamturnier, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A9632
♥ KD
♦ D65
♣ ADB

N
W O
S

♠ DB54
♥ AB10
♦ AB3
♣ K109

West	Nord	Ost	Süd
Pass	6SA	Pass	1SA
Pass			Pass

AVOIDING THE 4-4-FIT

Teamturnier, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K954
♥ K93
♦ DB2
♣ A62

N
W O
S

♠ A632
♥ D6
♦ AK109875
♣

West	Nord	Ost	Süd
x	xx	2♣	1♦
Pass	4♣	Pass	3♦
Pass	6♦	Pass	4♣
Pass			Pass

STRONG BALANCE

Teamturnier, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ D653
♥ K1086
♦ 754
♣ D5

N
W O
S

♠ 4
♥ ADB9532
♦ AD6
♣ A6

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: Nord entscheidet, dass die gemeinsame Stärke für 6SA reicht und verzichtet auf den Transfer auf Pik. Ausspiel: ♥9. Wie spielen Sie?

Ausspiel: ♣K. West hält eine Karokarte, Ost zwei. Wie machen Sie Ihren Spielplan?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 36. →

Ausspiel: ♠A. Ost gibt ♠2 zu und West wechselt auf ♣B. Planen Sie das Spiel.

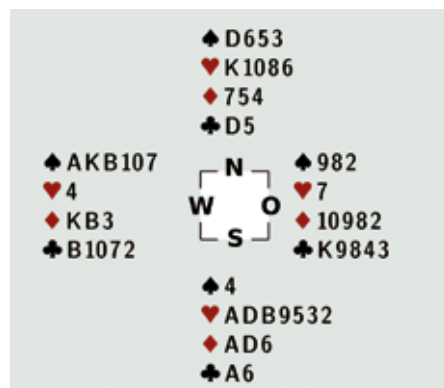
Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 35.

STRONG BALANCE

Da Sie sicher sein können, dass West auch ♠K hält, bietet sich ein Verlierer-auf-Verlierer-Spiel an. Das heißt: Sie müssen sich nicht mit einem Karo-Schnitt beschäftigen, der aller Wahrscheinlichkeit nach ohnehin nicht sitzt. Natürlich geht es hier darum, Ost auf keinen Fall an den Stich zu lassen. Ihr erster cleverer Spielzug ist, ♣B am Stich zu lassen! Selbst wenn West Sie gefoppt hat und von ♣K wegspielte, können Sie hier sicher sein: Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Sie gewinnen das wahrscheinliche Treff-Nachspiel, gehen mit Trumpf zu ♥10, stechen ein Pik, spielen nochmals Trumpf zu ♥K, stechen ein weiteres Pik hoch und gehen zur ♥8. Nun ist alles für Ihren genialen nächsten Schritt vorbereitet. Sie spielen ♠D und werfen aus der Hand einen Karo-Verlierer ab. West gewinnt den Stich, muss nun aber entweder in Ihre Karo-Gabel spielen oder Ihnen einen Schnapper mit Abwurf gewähren, denn jede andere Farbe können Sie mit dem letzten Trumpf des Dummies stechen, um aus der Hand Ihre ♦D abzuwerfen.

Wenn Sie im zweiten Stich mit ♣D decken und Ost ♣K hält, werden Sie bei bestem Gegenspiel verlieren:



Wichtigster Tipp

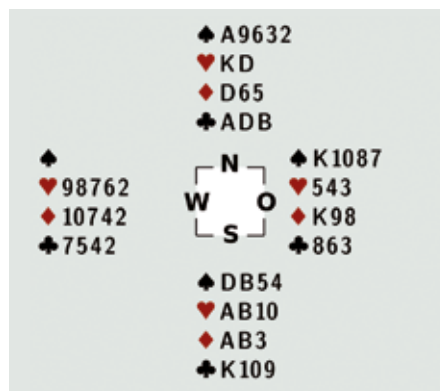
Wenn ein Schnitt quasi zum Scheitern verurteilt ist (hier sitzt ♦K mit ziemlicher Sicherheit bei West) und man in beiden Händen viele Trümpfe hält, sollte man versuchen, ein Eliminations-Spiel aufzuziehen, um anschließend den Gegner an den Stich

zu bringen, der die fehlende Figur hält. In dem Stich, in dem Sie an den Gegner aussteigen, werfen Sie noch einen Verlierer ab. Das nennt man ein erfolgreiches Verlierer-auf-Verlierer-Spiel.

MAJORS, SCHMAJORS

Die beste Spielweise hängt davon ab, ob Sie in Pik einen Stich abgeben dürfen oder nicht. Brauchen Sie alle Stiche, ist es am besten, die Dame vorzulegen und darauf zu setzen, dass West Kx oder Kxx hält. Können Sie es sich aber leisten, einen Stich in dieser Farbe zu verlieren, ist es am besten klein vom Dummy zu den Figuren der Hand zu spielen. Damit schützen Sie sich gegen einen 4-0-Stand, egal bei welchem Gegner. Um herauszufinden, wie die Piks zu spielen sind, muss man wissen, ob der Karo-Schnitt sitzt. Daher spielen Sie gleich im zweiten Stich ein kleines Karo zum Buben. Verliert der Schnitt, dürfen Sie in Pik keinen Stich abgeben und legen also ♠D vor, sobald Sie wieder am Stich sind.

Hält Ihr ♦B, können Sie sich in Pik das Sicherheitsspiel leisten, indem Sie in Treff zum Tisch gehen und von dort ein kleines Pik vorlegen:



AVOIDING THE 4-4 FIT

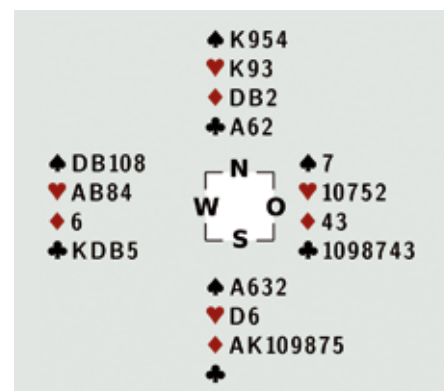
Es sieht so aus, als hätten Sie einen Cœur- und möglicherweise zwei Pik-Verlierer, aber „Morton's Fork“ ist Ihre Rettung. Sie nehmen im ersten Stich nicht das Ass, sondern stechen in der Hand und spielen ein kleines Cœur Richtung Dummy. Legt West das Ass, haben Sie Ihre 12 Stiche: sieben in Karo, zwei in Pik, zwei in Cœur und ♣A.

Das bessere Gegenspiel ist also, dass West duckt und Sie mit Ihren ♥K gewinnen lässt. In dieser Hand nützt ihm das aber wenig. Sie können nun Ihre ♥D auf ♣A abwerfen. Ihr Problem besteht jetzt nur noch darin,

nicht mehr als einen Pik-Stich abzugeben, auch wenn die Piks, nach dem Kontra zu urteilen, wohl 4-1 verteilt sein werden.

Ihre erste Aufgabe besteht darin, die Treffs und Cœurs zu eliminieren, bevor Sie sich den Piks zuwenden. Sie stechen ein Cœur, gehen mit Trumpf zum Tisch und stechen auch noch das letzte Cœur des Tisches. Sie gehen nochmals mit Trumpf zum Tisch, um das letzte Treff des Tisches zu stechen.

Jetzt halten Sie in beiden Händen jeweils vier Piks und eine Trumpfkarte. Sie legen aus der Südhand ein kleines Pik vor, wobei Ihnen klar sein sollte, dass Sie überhaupt kein Problem haben, wenn die Piks 3-2 stehen. Hat West vier Piks, muss er jetzt eine Figur einsetzen, um zu verhindern, dass Ost mit seinem Singleton den Stich macht und endgespielt ist, weil er Ihnen dann einen Schnapper mit Abwurf gewähren müsste. Legt West also eine Figur, lassen Sie ihn den Stich gewinnen. Nun muss West von seiner Pik-Haltung antreten. Spielt er ein kleines Pik, legen Sie am Tisch ♠9. Spielt er eine Figur, gewinnen Sie in der Hand mit dem Ass. Hat Ost in diesem Stich noch bedient, sind Ihre Pik-Karten hoch. Konnte Ost in diesem Stich nicht mehr bedienen, können Sie gegen Wests letzte Figur schneiden. Sie verlieren nur, wenn Ost das 4er-Pik hält, was aber nach Wests Kontra sehr unwahrscheinlich ist:



Wichtiger Tipp

Morton's Fork ist eine Technik, die leichter zu spielen als zu beschreiben ist. Im Grunde geht es darum, den Gegner vor die Wahl zwischen Pest und Cholera zu stellen. Achten Sie auf folgende Konstellation: am Tisch Kxx(x) oder Dxx(x) gegenüber einer Doubleton-Figur mit Dame bzw. König in derselben Farbe in der Hand und gleichzeitig noch ein Ass im Dummy gegenüber einer Chicane in der Hand. Wenn Sie nun noch sicher sind, dass der Expass sitzt, können Sie Ihren Gegner vor diese für ihn ausweglose Wahl stellen. ♦

Lösung zu

Nuss 7

BM Juli 2016

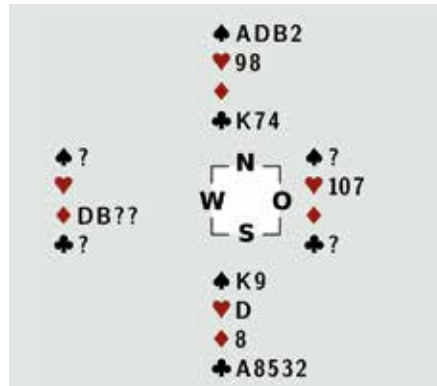


NATÜRLICH LÖST DER 4-1 STAND der Atouts keine große Begeisterung aus, doch – Glück im Unglück – bei West fiel ein Trumpf-Bild. Da der Tisch ♥98 hat, steht theoretisch Osts vierte Trumpf-Zehn im Schnitt. Kartenkünstler können aus dieser Chance vielleicht praktische Wirklichkeit werden lassen.

WEST HÄLT
ACHT ROTE
KARTEN

Nach der Reizung und dem bisherigen Spielverlauf hält West acht rote Karten.

Damit sind ziemlich wahrscheinlich Wests fünf Karten in Pik und Treff 2-3 oder 3-2 verteilt. Es kann nicht falsch sein, erst einmal einen Karo-Verlierer am Tisch zu stehen. In dieser Position



kassieren Sie die Piks und werfen aus der Hand zuerst Treff ab. Bedient West in Pik nur zweimal, ist sein Blatt 2-1-7-3 verteilt. Auf die vierte Pikrunde werfen Sie ♦8 ab und spielen ♣AK und wieder Treff. West nimmt und bringt Karo in die dreifache Chicane. Der Tisch sticht. Untertrumpft

Ost mit ♥7, gibt die Hand Treff. Übersticht Ost jedoch, setzen Sie ♥D ein.

Falls West aber die dritte Pikrunde bedient, hoffen Sie auf ein 3-1-7-2-Blatt bei ihm (hätte West vier Piks, wären Sie machtlos). Bedient Ost die vierte Pikrunde, geben Sie wieder Treff. Es folgen ♣K und danach ♣A. Auf ♦8 wirft der Tisch das letzte Treff ab. West nimmt und bringt Karo. Auch jetzt sieht Ost, dass sich sein sicher geglaubter Trumpfstich in Luft aufgelöst hat.

Entdeckten Sie beide Varianten, Osts Atoutstich verschwinden zu lassen? Dann meine ganz tiefe Verbeugung vor Ihrem enormen Spielverständnis, 10 Punkte und +1430!

Die Gegner hielten übrigens West ♠105 ♥B ♦KDB9652 ♣D106

Ost ♠87643 ♥10743 ♦107 ♣B9.

Erstreckte sich Ihr Smother-Plan nur auf eine Variante: 6 Punkte. Versuchten Sie einen Squeeze gegen West in Karo und Treff (♦A, ♥AKD, Karo-Schnapper am Tisch und Cœur) 4 Punkte, weil Ost ♥10 macht und klug auf Treff wechselt. ♦

Knack die
Nuss

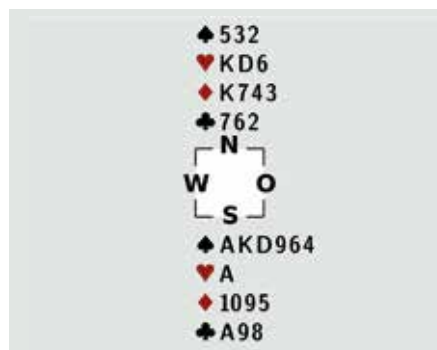
STÖRMANÖVER

Nur zu gern legen einem die Gegner Steine in den Weg. Ob man daraus etwas Schönes bauen kann, bleibt der Kunst des Alleinspielers überlassen. Hier war Süd gefordert. Er hielt dieses ansehnliche Blatt

♠AKD964 ♥A ♦1095 ♣A98

und eröffnete als Teiler 1♠ (nur Nord-Süd in Gefahr). West bot 2 SA (5-5 in den Mino- ren, etwa 6-11 oder stark ab 16). Nord gab Kontra und zeigte damit gewisse Stärke. Ost ging auf 3♣ (mehr Karten in Treff als in Karo). Süd kontrierte mit Zusatzwerten. Nach zweimaligem Passen rang sich Ost zu 3♥ durch. Süd reizte – vielleicht vor- schnell? – 3♠, die Nord auf 4♠ hob. Damit war Ruhe.

West griff ♦A an. Süd sah



und war ziemlich entgeistert; den Dummy hatte er sich anders vorgestellt. Er orderte vom Tisch ♦3. Ost gab ♦8. Jetzt war ein guter Spielplan gefragt.



Frage

Könnten Sie mit Ihrer Sachkunde helfen? Zu Ihrer Beruhigung: Die Atouts stehen nicht 4/0.

**Auf Ihre
Einschätzung der Lage
sind wir gespannt!**

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2016:

23.10. bis 30.10.2016
20.11. bis 27.11.2016

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10
94086 Bad Griesbach
www.parkhotel.bayern
info@parkhotel.bayern
Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

DER DBV IM INTERNET:

www.bridge-verband.de

Schomann's BridgeDiscount

Das Bridgebuch
Die Reizung vom Beginn
bis zur Turnierreife

von
Marc Schomann

EUR 22.00

www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

Neu Turnier für 4 - Nr. 5 mit kodierten Karten!

Bridgeland

Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand Inge Plein

Tel. 06235-3072

Bridgewochen mit Helmut Häusler

(51-facher Dt. Meister,
Tel. 0681-817617)
und **Angela Vogel**

Maritim TitiseeHotel 07. – 14. Mai 2017

EZ/DZ/HP: € 739,- p.P.
Info und Anmeldung:
Reisebüro Flugbörse
Gießen Tel. 0641-31001
giessen@flugboerse.de

Kulm Hotel St. Moritz 08. – 15. Januar 2017

23. Juli – 06. Aug. 2017
Tel. 004181-8368000
www.kulm.com
reservations@kulm.com



ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der
15. SEPTEMBER 2016

Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de

Eine Woche Bridge und Natur auf

Borkum

vom 16. – 23. Oktober
im Hotel "Das Miramar"
800,- € Halbpension

Uwe Breusch
Tel.: 0211 / 16 38 57 41
uwe.breusch@freenet.de

Reichlich Bridge über Silvester!

27.12. bis 03.01.
mit **Bohnsacks**

im Schwaghof, Bad Salzuflen
**81,- /Tag im DZ mit HP,
EZ + 14,-**

bridge.bohnsack@t-online.de
02238-55525

19. Bridgewoche

vom 06. – 13.11.2016
an die

**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP € 540,- / 575,- p.P.
EZ/HP € 585,- / 620,- p.P.
Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudenbach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge und Wellness statt Fasching!

Fr., 24.02. bis Fr., 03.03.2017

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 485,00

1 Woche EZ = DZ HP € 550,00

Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24
Fax: 06032 / 34 99 25

E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

Wir trauern um den Gründer und Ehrenvorsitzenden
des Bridgeclubs Peine

Herrn Kurt Bartels

Seit Bestehen des Clubs setzte er sich auf vielfältigste
Weise für den Bridgesport in Peine ein.
Er bestimmte und bereicherte über Jahre
unser Vereinsleben.

Sein Tod hinterlässt eine große Lücke.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

**Der Vorstand des
Bridgeclubs Peine e.V. von 1981**

Wir trauern um unseren Gründungsvorsitzenden
und Ehrenmitglied

Horst Breckwoldt

der am 26. Juli 2016 nach langer Krankheit
verstorben ist.

Unermüdet hat er sich für die Belange
unseres Clubs engagiert.

Wir sind sehr betroffen und werden sein Andenken
in Ehren halten.

Vorstand und Mitglieder des BC Wedel

Bridge mit Aussicht

GOSLARER CLUB FEIERTE SEIN 80-JÄHRIGES BESTEHEN IN LUFTIGER HÖHE



Blick vom Maltermeisterturm auf Goslar



Die Sieger und die Drittplatzierten der Pik-Gruppe im direkten Duell (v.l.): Jürgen Sander, Michael Köhler, Dagmar Segor-Benz, Dr. Bettina Bohnhorst



Angenehmes Ambiente beim Jubiläumsturnier im beliebten Ausflugslokal

Bergauf ging es für den Goslarer Bridgeclub von 1936 zum Auftakt des 80-jährigen Bridgejubiläums. Er veranstaltete sein traditionelles Sommerturnier diesmal im Maltermeisterturm, einem traditionellen Goslarer Ausflugslokal, hoch am Rammelsberg gelegen.

Die Vorsitzende des Bridgeclubs Goslar, Frau Lynne Wieprecht, konnte zur Mittagszeit 80 Gäste und Mitglieder zum offenen DBV-Turnier begrüßen. Die Spielstärke reichte diesmal hinauf bis zur 3. Bundesliga. Als Turnierleiter konnte der Verein Julius Linde gewinnen, für den es das erste derartige Turnier als frischgebackener „silberner Turnierleiter“ war.

GESPIELT WURDE in der etwas dünn besetzten Pik-Gruppe an 7 Tischen und in der Coeur-Gruppe an 12 Tischen. Nach drei Stunden wurde dem Wettkampf für ein leckeres Kuchenbuffet Einhalt geboten, um frischgestärkt die nächsten drei Stunden in Angriff nehmen zu können.

Die handgemischten Boards waren trotz der Höhenlage dazu aufgelegt manchem den Überblick zu nehmen. Insbesondere in Erinnerung ist vielen das Board 1 im zweiten Durchgang verblieben.

♠ A8	
♥	
♦ KDB98654	
♣ A93	
	♠ K96
♠ B1032	♥ B65
♥ D98	♦ A32
♦ 107	♣ 10864
♣ KB72	
	♠ D754
	♥ AK107432
	♦
	♣ D5

Nach meistens einer Semiforcing-Eröffnung von Nord reichten die Ergebnisse von 4 Coeur +1 bis zu 6 Karo -3.

NACH 45 BOARDS konnte man am Abend zum entspannten Teil des Tages übergehen. Bei einem kühlen Getränk und einem warmen Büffet konnte man die vergangenen Stunden revue passieren lassen.

ZUM ABSCHLUSS bedankte sich Lynne Wieprecht bei allen Helfern und Kuchenbäckern. Ihr Dank galt auch Julius Linde, der das Turnier geräuschlos über die Bühne brachte. Für besondere Platzierungen überreichte sie spezielle Preise, die von befreundeten Vereinen gestiftet wurden.

Die anschließende Siegerehrung wurde von Sportwartin Sabine Barth vorgenommen, die die folgenden Gewinner bekannt gab:

Ergebnisse Gruppe Pik

Frau Sagor-Benz – Herr Köhler (Goslar/Lörrach) 55,83 %
 Frau Czepluch – Frau Paul (Goslar) 54,65 %
 Frau Dr. Bohnhorst – Herr Sander (Hannover) 52,28 %

Ergebnisse Gruppe Coeur

Frau Westphal – Frau Ahlgrimm (Hannover) 57,92 %
 Frau Rehl – Frau Kleine (Celle/Kiel) 57,64 %
 Frau Kassner – Herr Kassner (Göttingen) 56,95 %

♦ Text: Michael Lange / Bilder: Gerd Wieprecht, Michael Lange

Der BC Erkrath-Hochdahl 69 e. V. lädt herzlich ein zu seinem traditionellen Turnier

Rheinische Mixed

8. Oktober 2016 · Spielbeginn 13.00 Uhr

Roncalli-Haus · Tannenstr. 10 · 40699 Erkrath

Startgeld: 25,- Euro inkl. Kaffee, Kuchen und Buffet
 15,- Euro für Schüler und Studenten

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Turniermodus: Aufteilung in zwei Gruppen nach Qualifikation

Gewinne: Gruppe A: attraktive Geld- und Sachpreise
 Gruppe B: attraktive Geld- und Sachpreise

Clubpunkte: Fünffache Wertung | Dreifache Wertung

Weitere Informationen und Anfahrt unter www.bc-erkath.de

Anmeldung bis 2. Oktober bei:
 Tanja Lutz-Löppenberg
sportwart@bc-erkath.de
 Tel: 0211/341551



Viel Bridge, viel Spaß – und viele Teilnehmer

Das zweite Jugendbridgecamp in Verden/Aller begeistert Kinder und junge Erwachsene



Altersgemäßer Bridge-Unterricht – beim Jugendcamp in Verden/Aller kam das bestens an.

Ausgebucht war das zweite Jugendbridgecamp im Norden! Mit 44 Teilnehmern im Alter von 9-18 Jahren! Zwanzig Kinder/Jugendliche waren bereits im Vorjahr dabei. Vorkenntnisse von Null bis Clubturnier tauglich, und deshalb hieß es vier Unterrichtsgruppen zu bilden:

VON 9-18 JAHREN in einer Unterrichtsgruppe Minibridge, würde das harmonisieren? Aber ja und wie gut! Ich bin sicher, sowohl die 9-jährige Ines als auch die 18-jährige Wiebke hatten Spaß, beide wollen weiter Bridge spielen. Bewährtes Konzept beim Minibridge: möglichst an jedem Tisch ein Erwachsener, gestreckte Boards mit „Beschreibung“ (Arbeitsfarbe, erstes Ausspiel, Verlierer usw.) und wenig Theorie. Dazu Dinge wie z.B. Blinkleuchte (Achtung Schnitt versuchen), Schnappzange und Anleihen von Fußball, gelbe Karten und rote in Reserve bei zu viel Unruhe oder mangelnder Disziplin, Rot hätte den Ausschluss vom Abschlusstermin bedeutet.

VOR DEM GROSSEN Abschlusstermin in zwei Klassen, Minibridger und Reizer, aber gab's einen Showkampf der Betreuer. BSC Delmenhorst (Gisela und Renate) gegen Spgm Hannover/Ostfriesland (Hiltraud und Guido), Turnierleitung Marius. Viele Fans waren zu unserer Unterstützung da, mit liebevoll gemalten Plakaten bzw. Transparenten



DBV-Präsident Kai-Ulrich Benthack nahm am Minibridge-Turnier teil – und er bekam natürlich auch eine Urkunde.

für jedes Team! Show war's wirklich, denn ganz bewusst durfte man auch mal schlechte Bridgemanieren zeigen, damit der Turnierleiter etwas zu tun hatte!

ZUM ABSCHLUSSTERMIN reiste dann unser neuer Präsident, Herr Benthack, an. Und – wie cool ist das denn – er hat das ganze Minibridge-Turnier mitgespielt! Eine Teilnahme-Urkunde hat er natürlich auch bekommen. Ich hoffe, die bekommt einen Ehrenplatz.

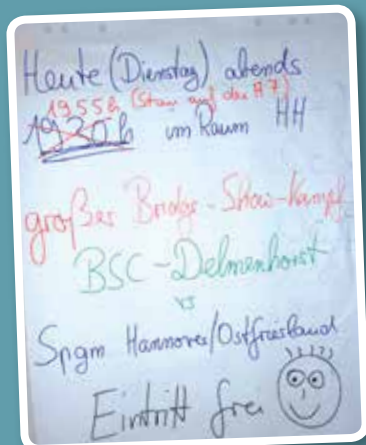
AUCH DIESES JAHR brachte die Verdener Zeitung wieder einen Artikel: „Unterricht und Training von einer Bridge-Europameisterin. Ein Spiel nicht nur für alte Damen. Der Nachwuchs wird in Verden ausgebildet.“ Spielen durfte der Nachwuchs bei zwei Turnieren im

Bridgeclub in Verden. Wieder wurden die Kinder/Jugendlichen und wir Betreuer sehr freundlich aufgenommen. Ein großes Danke dafür.

AUSSER BRIDGE GAB ES auch ein tolles Freizeitprogramm, perfekt vorbereitet und organisiert von Giesela Doodemann: Schwimmbad, Magic Park, Kegeln, Tischtennis, Kletterpark und auf Wunsch jeden Abend noch Bridge oder ein offensichtlich sehr beliebtes Spiel namens Werwolf.

Ihr wollt es jetzt schon wissen? Aber ja, auch 2017 wird es ein Jugendbridgecamp im Norden geben!

◆ Text und Bilder:
Hiltraud Kunst



Was mag denn nur ein Expass sein?

Das Jugendcamp von Hessen: Immer was Neues

Fünf Jahre hintereinander betreuen Christian Fröhner, Erika Lindenthal und ich jetzt schon das Jugendcamp des Landesverbandes Hessen. Und so ist einiges Routine, worüber man sich im ersten Jahr noch den Kopf zerbrach, aber es ist doch interessant, dass es auch immer wieder Neues gibt.

NEU WAR DIESES JAHR, dass sich zwei Tage vor dem Camp einige wieder abmeldeten, weil sie mit dem Jugendkader nach Italien zur Weltmeisterschaft durften.

Auch dieses Jahr hatten wir wieder viele Campneulinge. Manche, die noch kein Bridge spielen konnten, manche die schon auf Europameisterschaften gespielt hatten. Auf der anderen Seite hatten wir mit Felix Nordmann auch einen Teilnehmer, der schon auf allen fünf Camps dabei war. Und eine Teilnehmerin, die beim ersten Camp noch als Jugendliche dabei war, war dieses mal als Unterstützung mit von der Partie, und hat Erika tatkräftig geholfen. Mir hat es allerdings am besten gefallen, dass Mareille Kampermann die Kids immer konsequent ins Bett geschickt hat, sodass ich immer ausgeschlafen zum Frühstück gehen konnte. Ich sag's ja: Immer was Neues. Felix Nordmann und Viktor Otto, zwei der Weltmeisterschaftsfahrer, schauten dann doch noch vorbei. Aber sie konnten nur für drei Tage bleiben und verabschiedeten sich

am Dienstag Richtung Italien. Aber wie Felix sagte: „Das Camp muss sein“.

Bei einer solchen breiten Streuung der Teilnehmer ist es klar, dass man sie in Gruppen einteilen muss, wobei Christian die Anfänger übernimmt, Erika die mittlere Gruppe und ich die „Könner“. Und jedes Jahr bin ich überrascht, dass es Christian gelingt, unsere Anfänger innerhalb von drei Tagen von Null über Minibrige zur Reizung zu bringen. So können sie dann am Dienstag bereits ihr erstes Turnier mit den anderen spielen. Erikas Gruppe ist immer die ruhigste und mit der Reizung beschäftigt, denn schließlich will man irgendwann in die obere Gruppe. Bei mir ist es dann nicht mehr so leise, denn man muss ja über die Fehler diskutieren – hauptsächlich die des Partners.

WAS HEUER AUCH NEU war, war das miserable Wetter. Regen. Gutes Bridgewetter dachten sich die meisten und legten gleich noch eine Runde Unterricht ein. Und dieses Jahr konnten wir kein Minigolf spielen. Der Betreiber hatte nur vier !?! Schläger. Wir nutzten die Gelegenheit für etwas PR. Mit Bridge-Shirts des DBV ausgestattet, schickten wir die Teilnehmer auf eine Bridge-Rallye. Sie sollten die Passanten in Büdingen über Bridge befragen. Die besten Fragen/Antworten wurden dann prämiert. „Was ist eine Bidding Box?“ Ein Büdinger wusste, dass man da



Die Kids
auf der Rallye



Stockbrot-Grillen
ist immer gut



Die Musiker schauen
beim Bridge zu

nach dem Spiel die Verlierer reinsteckt. „Und was ist ein Expass?“ „Wenn man mit seiner Ex wieder was anfängt!“ Sie fielen auf. Ich wurde sogar gefragt, wo man das Spiel lernen kann. Aber unsere Bridger fielen nicht nur in der Stadt auf, sondern auch der anderen Gruppe in der Jugendherberge. Deren „Chef“ war Jan Schulte-Bunert, einer der besten Saxophonisten Deutschlands. Die anderen Lehrer in der Gruppe waren Arno Bornkamp und Vincent David. Zwei Weltklasespieler. Wir einigten uns auf einen besonderen Deal: Die Musiker geben für uns ein Konzert und wir bringen ihnen dafür Bridge bei.

UND SO KAMEN WIR am Donnerstag Abend zu unserem Konzert von 14 Meisterschülern aus aller Welt – von Würzburg über Südafrika nach China und Japan. Danach wurde es dann schwierig, denn schließlich sollten wir ihnen auch noch Bridge beibringen. Der Abend zog sich lange hin, denn die Musiker waren begeistert und einige spielten bis zwei Uhr nachts, assistiert

von unseren Schülern, die ihren „Schülern“ auf Englisch erklärten, was sie spielen sollten. „Kill the boy at the table or the King gets the Lady“. Ich habe keine Ahnung, was das heißen sollte, aber zu meiner Überraschung wusste der Spanier, was er tun sollte. Der Tisch, an dem am längsten gespielt wurde, war mit Niederländern, Schweden und Polen besetzt. Komisch. Haben manche Völker ein Bridge-Gen? Aber auch die schönste Woche ist dann irgendwann vorbei. Und so blieb uns nur noch, eine What's-App-Gruppe einzurichten, damit auch die, die weit voneinander wohnen, sich zum Bridge auf BBO verabreden können. Ein Wunsch der Bridge-Kids wäre, dass sie das Camp im nächsten Jahr gerne zwei oder drei Tage länger hätten. Dieses Camp wird voraussichtlich nächstes Jahr am 6. August beginnen. Ob es auch noch länger wird, weiß ich nicht. Da müssen noch das Präsidium in Hessen und der DBV zustimmen.

◆ Text und Fotos: Klaus Polap

TURNIERLEITERKURS

ECKHARD BÖHLKE / RESSORT SPORT

EBL-Turnierleiter Workshop 2017



Die **European Bridge League** veranstaltet vom **02. – 05. Februar 2017** einen Turnierleiter-Workshop in **Athen, Griechenland** für nationale Turnierleiter, die nicht im EBL-Turnierleiter-Verzeichnis aufgeführt sind.

Der **auf Englisch durchgeführte Workshop** umfasst einen Eingangstest, Vorträge (evtl. auch zu TBR 2017), praktische Übungen sowie einen Abschlusstest.

Weitere Informationen unter: www.eurobridge.org
Zu bisherigen EBL-TL-Workshops unter: Regulations > Directing > Courses > Workshops

Die Teilnahme an diesem Workshop zählt auch als Maßnahme zur Erhaltung bzw. Wiedererlangung der Gültigkeit von Turnierleiterzertifikaten Silber oder Gold des DBV.

Ort: President Hotel, 43 Kiffisias Avenue, Athen
Beginn: Donnerstag, 02. Februar 16.00 Uhr mit dem Eingangstest
Ende: Sonntag, 05. Februar nach dem Mittagessen

Teilnahmegebühr:

350,- Euro pro Person incl. 3 Übernachtungen mit Vollpension. Der DBV übernimmt diese Gebühr für maximal 6 Turnierleiter.

Teilnahmevoraussetzung:

Turnierleiter, die bereits im Besitz des Silbernen (oder Goldenen) TL-Zertifikats sind oder zumindest an einem Silber-TL-Kurs teilgenommen haben, werden bevorzugt berücksichtigt, insbesondere dann, wenn sie in der jüngsten Vergangenheit an keinem EBL-TL-Kurs/Workshop teilgenommen haben.

Anmeldungen:

Bis 30. September 2016 per Email an: info@bridge-verband.de
Bei der Anmeldung anzugeben sind alle Teilnahmen an DBV-Silber-TL und EBL-TL-Kursen/Workshops in den Jahren 2012 – 2016.

Bis 10. Oktober 2016 erfolgen die Benachrichtigungen über Zulassung bzw. Nichtzulassung. Nachträgliche Anmeldungen werden nur berücksichtigt, falls die Maximalzahl von 6 Teilnehmern noch nicht ausgeschöpft ist.

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugpreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:
1/2/3/4/5/21/22/23/26/
27/43/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der Anzeigenverkauf des DBV entgegen.

Es gilt die Preisliste in den Mediadaten 01/2016

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2016



Auf geht's

... zur Deutschen Senioren-Paarmeisterschaft 2016

- Wann:** 24. und 25. September 2016 – Beginn am 24.09. um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 25.09. gegen ca. 16.00 Uhr
- Wo:** Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel.: 06151-8780, Fax: 06151-8782169, E-Mail: reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 TO 2016: u.a.,... Grundsätzlich sind nur Mitglieder der Mitgliedsvereine des DBV teilnahmeberechtigt; im Falle ausländischer oder staatenloser Mitglieder ist weitere Voraussetzung, dass sie ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt in Deutschland haben und die Mitgliedschaft seit mindestens einem Jahr ununterbrochen besteht...“ Es gilt weiter § 6 TO 2016. Die Spieler müssen zudem vor dem 01.01.1957 geboren sein. Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzungen gegeben sind.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Spieler 70 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag.
- Turnierleitung:** Matthias Berghaus (Hauptturnierleiter), Julius Linde
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2016 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (englisch) gemäß Anhang C TO 2016.
- Austragungsmodus:** Das Turnier wird ohne Screens ausgetragen. Der Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt. Idealerweise wird bei ausreichender Teilnehmerzahl ein Cut nach dem ersten Tag angestrebt.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 11.09.2016 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, email: info@bridge-verband.de. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV, bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial. Die Telefon-Nr. für **kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 23.09.** finden Sie rechtzeitig auf der DBV-Homepage.
- Rauchen/Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden. Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal. Siehe hierzu § 10 der TO 2016.
- Unterkunft:** Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 64 €, DZ 108 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). **Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys, Smartphones, Tablets etc. ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Jede aktive oder passive Bedienung dieser Geräte (auch Klingeln, Vibrieren) führt beim ersten Mal zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 50%, bei jedem weiteren Verstoß von 100% eines Tops. Am Veranstaltungsort ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



Nehmen Sie Platz

... bei der **Open Paar Bundesliga 2016**

- Wann:** 29./30. Oktober 2016 – Beginn am 29. Oktober um 14.00 Uhr, Siegerehrung am 30. Oktober gegen 16.00 Uhr
- Wo:** RAMADA Hotel City Centre Kassel, Baumbachstraße 2, 34119 Kassel, Tel. 0561-7810-0, Fax 0561-7810-100, E-Mail kassel@h-hotels.com
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen der TO 2016, insbesondere § 2, Nr. 4 und § 6. Die Details zur Zulassung / Qualifikation für die 1., 2. und 3. OPEN PAAR BUNDESLIGA finden Sie auf der Homepage des DBV unter www.bridge-verband.de.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt pro Person 45 €. Spieler, die 1989 oder später geboren sind, zahlen kein Startgeld.
- Turnierleitung:** Hauptturnierleiter: Gunthart Thamm
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B, TO 2016 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden darf die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (englisch) gemäß Anhang C, TO 2016
- Austragungsmodus:** Der Modus und die genaue Anzahl Boards werden abhängig von der Teilnehmerzahl festgelegt. Voraussichtlich werden 5 Durchgänge zu je 15 Boards gespielt.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmeldung:** **Paarweise bis spätestens 31. August 2016. Sollten sich nicht genügend Paare anmelden, um 3 Ligen zu besetzen, wird ggf. nur die 1. oder die 1. und 2. Bundesliga ausgetragen.** Die Anmeldung soll vorzugsweise direkt per E-Mail an: anmeldung-paarliga@bridge-verband.de erfolgen oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920. Bei der Anmeldung geben Sie bitte neben Vorname, Name, DBV-Mitgliedsnummer und QZ für beide Spieler weiterhin an: E-Mail Adresse und Tel.-Nr. für Rückfragen und ob die Meldung ausschließlich für die Open Paar Bundesliga oder alternativ auch für die Open Paar Regionalliga gilt sowie ggf. welche die gewünschte Regionalliga ist. (Auf der Homepage des DBV finden Sie der Einfachheit halber ein Formular zur Anmeldung). Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV, bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial.
Die Telefon Nr. für **kurzfristige Absagen ab dem 28.10.** finden Sie rechtzeitig auf der Homepage des DBV.
- Rauchen/Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden. Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal. Siehe hierzu § 10, TO 2016.
- Unterkunft:** Im RAMADA Hotel City Centre Kassel können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 76 €, DZ 116 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). **Nicht abgerufene Zimmer gehen 4 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Handy: Jede aktive oder passive Bedienung des Geräts (Klingeln, Vibrieren) wird beim ersten Mal automatisch mit 50% eines Tops bestraft, jedes weitere mit 100% eines Tops. Am Veranstaltungsort ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.